

BULA

**FACHMAGAZIN FÜR DAS BESCHAFFUNGS-
MANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN BEREICH**



22.-23. Juni 2010
MESSE STUTT GART



WOWEX 2009
02.04. - 04.04.2009



INTERSCHUTZ
DER ROTE HAHN
INTERNATIONALE LEITMESSE FÜR RETTUNG,
BRAND-/KATASTROPHENSCHUTZ UND SICHERHEIT
LEIPZIG 7. - 12. JUNI 2010



**PERIMETER
PROTECTION**

DENEX®

Kongressmesse für Dezentrale Energiesysteme &
Energieeffizientes Bauen und Sanieren



GaLaBau 2010

Sonderteil:
GEBÄUDEMANAGEMENT



Sonderteil:
DIE SAUBERE STADT



- Seite 3 - BMWi/BME-Verbundprojekt REPROC
- Seite 4 - Mangelnde Transparenz bei Auftragsvergabe durch öffentlichen Hand
- Seite 4 - Jetzt bewerben: dena-Wettbewerb mit Preisgeld
- Seite 6 - IFAT CHINA + EPTTE + CWS 2010 war erfolgreich
- Seite 7 - Kraft-Wärme-Kopplung lohnt sich für Krankenhäuser
- Seite 8 - INTERSCHUTZ 2010 überzeugt durch große Internationalität
- Seite 9 - BMWi und BME prämiieren Spitzenleistungen öffentlicher Auftraggeber
- Seite 10 - 25 Jahre im Dienst der öffentlichen Verwaltung
- Seite 11 - Perimeter Protection 2010
- Seite 12 - Kompetenz-Netzwerk „Meine Schulmensa“
- Seite 14/15 - Meiko ist auch in der Schulverpflegung der starke Partner
- Seite 15 - Fettbrände sicher und schnell gelöscht
- Seite 16 - Energieverbrauch bald vergleichbar



- Seite 18 - **SONDERTEIL - „Gebäudemanagement“**
- Seite 18 - Schwachstellen beim Objektschutz erkennen und fachgerecht beseitigen
- Seite 18 - Praktische Wickelplätze für Kindertagesstätten
- Seite 19/20 - Dem Schmutz auf den Fersen
- Seite 20 - Nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Seite 21 - Messe Consense: Europäische Plattform zur Nachhaltigkeit
- Seite 22 - Traco: Naturverträgliche Restaurierung
- Seite 23 - Facility Management: Externes Wissen für Kommunen
- Seite 24 - Energetische Gebäudesanierung im Denkmalschutz
- Seite 24 - Kommunaler Klimaschutz: Strategien und Herausforderungen



- Seite 25 - **SONDERTEIL „Die saubere Stadt“**
- Seite 25 - Seminarreihe „Kommunale Immobilien“
- Seite 26/27 - AS-MOTOR: Innovation und Technik feiern goldene Hochzeit
- Seite 27 - 3. FBB-Symposium Fassadenbegrünung 2010
- Seite 28/29 - Kommunale Fachtagung von Land & Bau Kommunalgeräte
- Seite 30 - Urban Management: WOWEX 2010 setzt auf Vernetzung



BMWi/BME-Verbundprojekt REPROC

Die öffentliche Hand bei der Umstellung der Beschaffung auf medienbruchfreie elektronische Prozesse zu unterstützen ist das Ziel des vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) initiierten Verbundprojektes REPROC – References Procurement.

Dadurch sollen Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen im öffentlichen Sektor erreicht werden. Neben den Beschaffungsstellen werden auch die Anbieter von effizienteren Beschaffungsprozessen profitieren – vor allem KMU. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMW).

Der BME hat in einem ersten Schritt mit Verbundpartnern der öffentlichen Hand ein einheitliches Basis-Prozessmodell entwickelt. Das Modell bildet erstmals den Gesamtprozess der öffentlichen Beschaffung von der Bedarfsentstehung über die Vergabe bis hin zur Bedarfsdeckung lückenlos ab. Es wird derzeit beim REPROC-Verbundpartner Hessen in einem Pilotprojekt evaluiert. Die Umsetzung erfolgt dabei durch das Hessische Competence Center für Neue Verwaltungssteuerung (HCC) im Hessischen Finanzministerium, durch das Präsidium für Technik, Logistik und Verwaltung der Hessischen Polizei (PTLV) und durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Wiesbaden.

In den drei hessischen Institutionen findet ein Abgleich des REPROC-Prozessmodells mit den dort vorhandenen Beschaffungsprozessen statt. Im Fokus stehen dabei Vollständigkeit, Optimierungspotenziale, Individualisierungsbedarf und eine quantitative Aufwandsermittlung.

Die Bedeutung des Projekts zeigt sich daran, dass die REPROC-Evaluierung in Hessen auch politisch abgesegnet wurde. „Durch den Beschluss des Kabinettsausschusses Verwaltungsreform war der Weg frei zur Umsetzung von REPROC“, sagt Stefan Müller vom Hessischen Wirtschaftsministerium. „Der Abgleich mit dem Prozessmodell führte zu einer Auseinandersetzung mit der bestehenden Be-

schaffungsorganisation. REPROC bietet eine sehr gute Möglichkeit, den Status quo der vorhandenen Prozesse aufzugreifen und Optimierungspotenziale zu ermitteln“, so Müller.

Für das PTLV ist wichtig, dass das REPROC-Prozessmodell auch die Prozesse abdeckt, die über die Beschaffung von Standardprodukten hinausgehen. „Das PTLV engagiert sich im Projekt REPROC, damit auch eine zentrale Beschaffungsstelle mit den Besonderheiten beschränkter Märkte und dynamischer Anforderungen an Bedarfsträger beteiligt ist“, sagt Dieter Laux, Leiter Beschaffung beim PTLV. So sei zum Beispiel das Justizariat bisher in Beschaffungsprozessen nicht ausreichend berücksichtigt worden. „Der Ansatz von REPROC, alle Projektbeteiligten medienbruchfrei an der elektronischen Bearbeitung der Beschaffungsprojekte zu beteiligen, wird deren Bearbeitung innerhalb des PTLV und die Überwachung des Projektfortschritts außerhalb des PTLV ermöglichen“, so Laux.

Abbildung des gesamten Beschaffungsprozesses

Die Entwicklung des Prozessmodells wurde von öffentlichen Auftraggebern aller Ebenen (Bund, Ländern, Kommunen, Selbstverwaltungskörperschaften) unterstützt. Ausgewählte Institutionen werden in den kommenden Monaten ihre Beschaffungsprozesse ebenfalls mit dem REPROC-Prozessmodell abgleichen, u.a. die Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, und die Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin. „Positiv ist, dass bei REPROC der gesamte Beschaffungsvorgang breit abgebildet wird, so dass viele öffentliche Auftraggeber das Prozessmodell evaluieren können“, sagt Sabine Schmidt von der Bundesagentur für Arbeit.

Für den BME ist die Sicht externer Praktiker auf das REPROC-Prozessmodell ein entscheidender Faktor. „Erst im Abgleich des Modells mit den bisherigen Beschaffungsprozessen durch die Nutzer zeigt sich die Praxistauglichkeit von REPROC. Die Erfahrungen aus Hessen tragen außerdem dazu bei, den Aufwand für die Einführung des Prozessmodells besser abschätzen zu können“, erklärt REPROC-Projektleiterin Martina Jungclaus vom BME.

WWW.REPROC.DE ODER WWW.BME.DE



Entwickelt in Zusammenarbeit mit über 600 Verwaltungen

Die innovative Verwaltungssoftware

- E-Vergabe
- Elektronische Anforderung und Beschaffung / Einkauf
- Ausschreibung / VOL / Ausschreibungsportal
- Lagerverwaltung
- Rechnungsprüfung
- Schnittstellen zu HKR, FIBU und doppelten Verfahren
- Bauhofverwaltung
- Inventarkartei für Möbel, Geräte, EDV usw. mit automatischer Soft- und Hardwareerkennung
- Helpdesk
- Softwareverwaltung
- Fuhrparkmanagement
- Kunstsammlung
- Bibliotheksverwaltung
- Gebäudemanagement
- Schlüsselverwaltung
- Vertragsverwaltung
- Veranstaltungs- und Fahrzeugreservierung
- Handyverwaltung
- und vieles mehr

Seit über 25 Jahren ein zuverlässiger Partner der öffentlichen Verwaltungen

Stützpunkte: 47829 Krefeld
 Krefeld, München, Tel. 02151/944460
 Chemnitz, info@mekosoft.de
 Völklingen www.mekosoft.de

Mangelnde Transparenz bei Auftragsvergabe durch öffentlichen Hand

Die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern der öffentlichen Hand ist wenig transparent.

Laut einer Umfrage des Informationsdienstleisters D&B Deutschland bemängeln Experten aus Wissenschaft und öffentlicher Beschaffung insbesondere den unzureichenden Einblick in die Auswahlgrundlage der freihändigen Auftragsvergabe. Die Mehrzahl der Experten sieht Handlungsbedarf, das Risikomanagement beim Einkauf der öffentlichen Hand zu verbessern.

Fünf von sechs Experten äußerten sich kritisch über die derzeit mangelhafte Transparenz bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern durch freihändige Vergabe. Im Rahmen des Konjunkturpakets II wurde allgemein größere Transparenz bei der Vergabe öffentlicher Aufträge gefordert. Um die Konjunkturlösungen schneller zur Wirkung zu bringen, wurden Entscheidungswege verkürzt und insbesondere die Grenzen für die sogenannte "freihändige Vergabe", sprich die Auftragserteilung ohne vorherige öf-

fentliche Ausschreibung mit transparentem Bieterverfahren, deutlich angehoben. Bis zu 100.000 Euro können so jetzt ohne Bieterwettbewerb beauftragt werden.

Damit steigt jedoch auch die Gefahr, dass öffentliche Stellen Gelder vorschnell und ohne ausreichende Risikoprüfung vergeben. Hinsichtlich Betrug und Vorteilsname sehen die Experten jedoch geringen Handlungsbedarf. Hier sind entsprechende Strukturen und Prozesse ausreichend etabliert. Hohes Risikopotenzial sehen sie jedoch durch die erhebliche Zunahme von Lieferantenausfällen infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Nach dem Anstieg auf rund 35.000 Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2009 erwartet D&B einen weiteren Anstieg für 2010. Das bedeutet, in Deutschland gehen mehr Unternehmen in die Pleite oder stehen kurz davor. Die Mehrzahl der Experten sieht an dieser Stelle einen eindeutigen Handlungsbedarf der öffentlichen Hand, hier ein Risikomanagement zu etablieren bzw. es zu verbessern. So beurteilten 90 Prozent der



Decide with Confidence

Befragten die Qualität des derzeitigen Risikomanagements der öffentlichen Beschaffung als zu niedrig. Positiv bewerteten sie hingegen den Ansatz, Erfahrungen der Wirtschaft in die Entwicklung des Lieferantenrisikomanagements und der Risikoprophylaxe in die öffentliche Beschaffung einzubringen.

Im strategischen Einkauf vieler Unternehmen hat das Risikomanagement in den letzten Jahren seinen festen Platz eingenommen. Viele Unternehmen arbeiten gerade unter den Bedingungen der Finanzkrise daran, dies weiter zu professionalisieren. Diese Erfahrungen können helfen, die Beschaffungsstrategien der öffentlichen Hand im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld transparenter, nachhaltiger und erfolgreicher zu gestalten.

WWW.DNBGERMANY.DE

Jetzt bewerben: dena-Wettbewerb mit Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro

Kommunen sind eingeladen, am Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele 2010“ der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) teilzunehmen.

Gesucht sind erfolgreiche Energieeffizienzprojekte – beispielsweise in von Kommunen betriebenen Schulen, Kitas, Werkstätten, Rathäusern oder auch im Bereich der kommunalen Straßenbeleuchtung –, in denen überdurchschnittliche Energieeinsparungen erreicht wurden und die sich besonders gut als Vorbilder eignen. Die Preisträger werden öffentlich ausgezeichnet und erhalten Prämien von insgesamt 25.000 Euro.

Bewerbungsschluss ist der 10. September 10.

Energieeffizienzprojekte entlasten die öffentlichen Kassen und schaffen Handlungsspielräume für Kommunen. Möglichkeiten zum Energiesparen gibt es viele, von der Neustrukturierung des öffentlichen Nahverkehrs über die Schulung von Hausmeistern zu Energiemanagern bis zur energetischen Sanierung von Verwaltungsgebäuden.

Kommunen können mit ihrem Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz eine wichtige Vorbildfunktion einnehmen, für andere Städte- und Gemeindeverwaltungen genauso wie für Unternehmen und Bürger. Deshalb weist auch die EU-Energiedienstleistungsrichtlinie dem öffentlichen Sektor eine besondere Rolle bei der Steigerung der Energieeffizienz zu.



Der Wettbewerb ist Teil des dena-Kommunikationsangebots „Good Practice Energieeffizienz“, das Vorbilder für Energieeffizienz mit dem Good-Practice-Label kennzeichnet. Die Wettbewerbsteilnehmer haben die Möglichkeit, dieses Label zu erhalten und im Rahmen der eigenen Kommunikation zu nutzen. Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie zum Label im Internet unter: www.good-practice-label.de

Der Wettbewerb ist auch Bestandteil der Aktivitäten der dena zur Unterstützung der nationalen Umsetzung der EU-Energiedienstleistungsrichtlinie.

ONLINE-REGISTRIERUNG FÜR BESUCHER:
www.ifat.de/tickets

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DIE UMWELT



**WELTLEITMESSE FÜR WASSER-, ABWASSER-,
ABFALL- UND ROHSTOFFWIRTSCHAFT**

13.-17. SEPTEMBER 2010 IN MÜNCHEN

**DAS INTERNATIONALE ANGEBOT FÜR
DIE WASSER- UND ABWASSERWIRTSCHAFT**

- Alle Anwendungsfelder, alle Produkte, alle Dienstleistungen
- Technologieführer, Spezialisten und Newcomer aus aller Welt
- Für jede Anwendung und jeden Einsatz die passende Lösung
- Erstklassiges Rahmenprogramm für Information und Networking
- Sehr breites Leistungsspektrum für die Wasser- und Abwasserwirtschaft

Ausführliche Informationen und Vortragsprogramm unter: www.ifat.de

Neue Messe München
81823 München
Tel. (+49 89) 9 49 - 1 13 58
Fax (+49 89) 9 49 - 1 13 59



A WORLD OF ENVIRONMENTAL SOLUTIONS

IFAT CHINA + EPTEE + CWS 2010 war erfolgreich

IFAT CHINA + EPTEE + CWS 2010, die erste gemeinsame Messe, die von der Messe München International (MMI) und der Messengesellschaft Shanghai ZM International Exhibition Co., Ltd., veranstaltet wurde, verzeichnet eine hohe Anzahl von Besuchern und Ausstellern.

Die Internationale Messe für Wasser, Abwasser, Abfall und Recycling war Anziehungspunkt für mehr als 22.000 Messebesucher aus 84 Ländern. Die Top Five der internationalen Besucherländer und -regionen waren China, Korea, Japan, Deutschland und Taiwan.

„Aufgrund der international starken Position der IFAT CHINA sowie der bedeutenden Stellung von EPTEE + CWS in China wurde eine gemeinsame Veranstaltung geschaffen, die zweifellos die größte und wichtigste Messe für Umwelttechnologien in China ist“, erklärte Eugen Egetenmeir, Geschäftsführer der Messe München International.

Jiang Gang, General Manager von Shanghai ZM International Exhibition Co., Ltd., hob ebenfalls das erstmalige gemeinsame Projekt hervor: „Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit von IFAT CHINA und EPTEE & CWS konnte die Messe sowohl die Ausstellungsfläche, die Anzahl von Ausstellern und Besuchern als auch die Ausstellungsqualität steigern. Die Kooperation bündelt nicht nur das Messe know-how, sondern bietet auch eine breitere Plattform für die Industrie. Gemeinsam veranstalten wir die größte Umwelttechnologiemesse Chinas und bemühen uns dabei gleichzeitig, ihre internationale Bedeutung – vor allem in Asien – zu verstärken.“

Bei der IFAT CHINA + EPTEE + CWS 2010 wurden Dank der großen Nachfrage 40.000

Quadratmeter Ausstellungsfläche belegt. Vom 5. bis 7. Mai präsentierten insgesamt 839 Unternehmen aus 26 Ländern ihre neuen Produkte und Dienstleistungen im Shanghai New International Expo Centre (SNIEC). 43 Prozent der Aussteller kamen aus dem Ausland. Zu den Top Five der Ausstellerländer und -regionen zählten China, Deutschland, Korea, die USA und Taiwan.

Dr. Fritz Holzwarth, stellvertretender Generaldirektor für Wasserwirtschaft vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, erklärte: „Die hohe Beteiligung chinesischer Firmen unterstreicht, dass die IFAT CHINA+EPTEE+CWS im nationalen Umweltmarkt angekommen ist. Unterstützend wird sich dabei sicherlich auswirken, dass die Messeveranstalter von Beginn an nicht nur technische Lösungen präsentiert haben, sondern ergänzend stets auch Raum für die Darstellung planerischer und administrativer Wege geschaffen haben.“

Wentang Pan, Chairman of China Environment Chamber of Commerce (CECC), und Vice General Manager of Beijing Capital Co., Ltd., hob hervor: „Es war eine sehr weise Entscheidung, dass sich die China Environment Chamber of Commerce der IFAT CHINA + EPTEE + CWS angeschlossen hat. Wir profitieren sehr stark von der gut organisierten und sehr internationalen Messe. Die Teilnahme wichtiger CECC Mitglieder war ein weiteres Highlight der diesjährigen Messe.“

Die Chinese Society of Environment Sciences (CSES) hielt ihre Jahreskonferenz mit 1.500 Teilnehmern auf dem Messegelände ab. Die Konferenz wurde von Zhou Jian, Vize-Minister des chinesischen Ministeriums für Umweltschutz, eröffnet, der ebenfalls die Messe besuchte. Zusätzlich waren internationale Politiker wie Nikolaus Berla-



kovich, der österreichische Bundesminister für Land- und Fortwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie der israelische Umweltminister Gilad Erdan mit ihren Delegationen ebenfalls bei der Messe vertreten.

Die IFAT CHINA + EPTEE + CWS 2010 wartete mit einem hochkarätigen Rahmenprogramm auf: Es gab etwa 200 Veranstaltungen, an denen mehr als 7.000 Besucher teilnahmen. Die technischen und wissenschaftlichen Konferenzen wurden von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) organisiert, die als wichtiger internationaler Partner der Messe fungierte. Darüber hinaus wurde von der International Expert Group on Earth System Preservation (IESP) ein multinationaler Workshop mit dem Thema „Earth System Engineering“ veranstaltet.

Dr. Martin Grambow, Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, erklärte: „Ich sehe eine große mentale Nähe zwischen den Umweltverantwortlichen in China und Europa. Ich freue mich, dass die Messe neben der Präsentation technologischer Lösungen stets auch solche Chancen zum Austausch über das Systemdenken bietet.“

Weitere allgemeine Informationen gibt es im Internet auf www.ifat-china.com und www.eptee.com

www.soll-bula.de

Kraft-Wärme-Kopplung lohnt sich für Krankenhäuser

EnergieAgentur.NRW 

Um die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Krankenhäusern geht es am 7. Juli 2010 in Düsseldorf (Rheinterrassen, Joseph-Beuys-Ufer 33).

Gemeinsam mit der Fachvereinigung Krankenhausentechnik (FKT), der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE) und dem Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung (B.KWK) informiert die EnergieAgentur.NRW über den wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Rahmen zur Erzeugung von Strom und Wärme in Eigenregie. Beginn der Veranstaltung: 9.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Seit einerseits die Energiepreise steigen und andererseits Krankenhäuser zunehmend nach öko-

nomischen Kriterien betrieben werden, ist die eigenständige, möglichst von den Energiepreisschwankungen unabhängige Versorgung ein großes Thema in deutschen Kliniken. Die Gesundheitsreform, steigende Fixkosten und zunehmende gesetzliche Anforderungen führen zu einem zunehmenden Kostendruck bei den Krankenhäusern. Da die Einnahmen für erbrachte Leistungen größtenteils staatlich reglementiert sind, richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Minimierung der Kosten.

Nachdem sich zuletzt zahlreiche gesetzliche Vorgaben zum Vorteil von KWK-Anlagen verändert haben, soll in einem Workshop mit Vertretern der Krankenhäuser über die Einsatzmöglichkeiten und die gesetzlichen Rah-

menbedingungen von KWK diskutiert werden. Dabei sollen zudem die vorhandenen Hemmnisse für die Umsetzung von KWK-Anlagen angesprochen werden.

„KWK lohnt sich, Amortisationszeiten von vier bis sechs Jahren sind keine Seltenheit“, erklärt Dipl.-Ing. Matthias Kabus von der EnergieAgentur.NRW. Durch den Einsatz einer KWK-Anlage können die Energiekosten langfristig erheblich reduziert werden. Kabus: „Mittlere und größere Krankenhäuser mit einer Bettenzahl ab 250, aber auch kleinere Objekte mit einem ganzjährigen Wärmebedarf bieten ideale Einsatzbedingungen für KWK-Anlagen, da Strom und Wärme oft zeitgleich benötigt werden.“

WWW.ENERGIEAGENTUR.NRW.DE/9070

KENNWORT: MESSE GALABAU 2010

Gesucht? Gefunden!
www.ask-GaLaBau.de
Hier finden Sie alle
Aussteller und Produkte

Nürnberg, Germany
15. – 18.9.2010



GaLaBau 2010

19. Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume
Planen – Bauen – Pflegen

+ **PLAYGROUND**
+ Deutsche Golfplatztage

www.galabau.info-web.de

Inspiration für die Zukunft

Veranstalter
NürnbergMesse GmbH
Tel +49 (0) 9 11. 86 06-49 90
besucherservice@nuernbergmesse.de

NÜRNBERG MESSE 

INTERSCHUTZ 2010 überzeugt durch große Internationalität

Vom 7. bis 12. Juni 2010 wird die Messestadt Leipzig mit der INTERSCHUTZ zum Weltzentrum der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Sie umfasst den Rettungsdienst, die technische Rettung und Hilfeleistung, die Brandbekämpfung sowie die Abwehr von chemischen, biologischen und radiologischen Gefahren.

Aussteller aus mehr als 50 Nationen unterstreichen die große internationale Bedeutung der alle fünf Jahre stattfindenden Leitmesse für Rettung, Brand-/Katastrophenschutz und Sicherheit.

Wachstum bei Zahl der Aussteller

Stephan Ph. Kühne, Vorstand der Deutschen Messe AG und verantwortlich für die INTERSCHUTZ, kann bereits knapp zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn ausgebuchte Hallen vermelden: "Die INTERSCHUTZ 2010 wächst gegenüber der Vorveranstaltung 2005 noch einmal deutlich. Wir freuen uns über 1 309 bisher angemeldete Aussteller, das sind 134 Aussteller beziehungsweise rund elf Prozent mehr als vor fünf Jahren. Auch die Internationalität ist gestiegen, denn erstmals können wir im kommerziellen Bereich der INTERSCHUTZ mit 620 Ausstellern aus dem Ausland gegenüber 578 Ausstellern aus Deutschland mehr internationale als nationale Unternehmen begrüßen - vor allem aus China, Frankreich, Kanada, Polen sowie der Türkei."



INTERSCHUTZ

DER ROTE HAHN

INTERNATIONALE LEITMESSE FÜR RETTUNG, BRAND- / KATASTROPHENSCHUTZ UND SICHERHEIT
LEIPZIG 7. - 12. JUNI 2010

Wachstum. bei der Zahl der internationalen Fachbesucher

Kühne erwartet, dass zur INTERSCHUTZ 2010 in Leipzig mehr als 100 000 internationale Besucher kommen, die voraussichtlich wie 2005 zu rund 95 Prozent Fachleute sein werden, von denen wiederum rund 70 Prozent entscheidenden Einfluss auf die Investitionen im Rettungswesen haben. Kühne: "Der parallel stattfindende 28. Deutsche Feuerwehrtag sowie die gemeinsame Werbung von Ausstellern und der Deutschen Messe werden entscheidend zu einer eindrucksvollen Besucherzahl beitragen."

Wachstum an Themenvielfalt

Nicht zuletzt wegen der einzigartigen Kombination von kommerziellen und ideellen Ausstellern gehen die Verantwortlichen der INTERSCHUTZ auch bei der Themenvielfalt von einer Steigerung aus. Der Präsident der vfd, Hans Jochen Blätte: "Wir als vfd erwarten zahlreiche Innovationen, die die Arbeit der Einsatzkräfte erleichtern und das allgemeine Sicherheitsniveau heben - damit eines unserer Ziele erreicht wird, nämlich für

eine sichere Welt einzustehen." Und auch Kühne ist überzeugt: "Die INTERSCHUTZ wird wieder eine Premierenmesse, auf der die Unternehmen so viele Innovationen zeigen wie noch nie. Zuwächse bei den Angebotsschwerpunkten wird es insbesondere in den Bereichen 'Technischer Brandschutz', 'Rettung' und 'Persönliche Schutzausrüstung' geben."

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm und internationale Symposien

Die große Internationalität und das Ausstellungsprogramm der INTERSCHUTZ 2010 - das die gesamte Bandbreite der Branche abbildet - zeigen die kontinuierliche Entwicklung von der Feuerwehrmesse (Roter Hahn) zur heutigen internationalen Leitmesse für Rettung, Brand-/Katastrophenschutz und Sicherheit. Kühne: "Wir haben beispielsweise unsere Ausstellerakquise im Rettungsbereich ausgebaut und diesen deshalb deutlich erweitern können. Zudem haben wir führende Hersteller von Krankentransportwagen neu hinzugewonnen."

Branchen-Know-how vermitteln am 11. und 12. Juni der erste Fortbildungskongress "RettCon" für Rettungssanitäter und Notärzte sowie das internationale Brandschutzsymposium am 8. und 9. Juni.

Die Zukunft der Branche ist das Top-Thema in Halle 1, hier präsentieren die Aussteller aktuelle Forschungsaktivitäten und -projekte. Kühne: "Ein spektakulärer Bestandteil der INTERSCHUTZ wird das spannende Programm auf dem Vorführgelände sein, das von der Deutschen Messe gemeinsam mit der Branddirektion Leipzig zusammengestellt wurde. Zudem kooperieren wir erstmalig mit dem Internet-Radio 112, das vor, während und nach der INTERSCHUTZ von den zahlreichen Aktivitäten und Neuheiten berichten wird."

BULA-HOMEPAGE:
www.soll-bula.de

Was Sie erwartet:

- Aktuelle News
- News-Archiv
- Hersteller
- Veranstaltungskalender
- aktuelle Ausgabe für Ihren elektronischen Verteiler
- RSS-News
- Bula-Forum

BMW i und BME prämieren Spitzenleistungen öffentlicher Auftraggeber

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMW i) und der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurt, prämiieren zum sechsten Mal beispielhafte Leistungen öffentlicher Auftraggeber bei der Beschaffung von innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen und bei der Gestaltung innovativer Beschaffungsprozesse.

Um den Preis „Innovation schafft Vorsprung“ können sich Bundes-,

Landes- und Kommunalverwaltungen sowie öffentliche Unternehmen und Institutionen bewerben.

Verfahren

Die vom BMW i und BME berufene unabhängige Jury trifft die Vorauswahl der besten Konzepte. Die Bewerber mit den innovativsten Lösungen werden zur Präsentation nach Frankfurt eingeladen (Termin: 23. November 2010). Aus diesem Kreis ermittelt die Jury den Sieger. Die offizielle Preisverleihung findet im Rahmen des „Tages der öffentli-

chen Auftraggeber“ am 15. Februar 2011 in Berlin statt.

Teilnahme

Bewerber können sich Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen sowie öffentliche Unternehmen und Institutionen. Jeder Teilnehmer kann entweder ein Konzept zu innovativen Beschaffungsprozessen oder zur Beschaffung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen einreichen. Voraussetzung ist, dass das eingereichte Konzept in der Praxis verwirklicht

wurde und nachhaltig zur Optimierung und Effizienzsteigerung beigetragen hat. Es zeichnet sich aus durch seine Übertragbarkeit auf andere vergleichbare Institutionen bzw. Organisationen der öffentlichen Hand.

Einsendeschluss: 8. Oktober 2010

Das Konzept ist in 11-facher Ausfertigung einzureichen beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. – BME, Martina Jungclaus, Bolongarostraße 82, 65929 Frankfurt/Main.

Wenn wir Druck machen, dann richtig. GLORIA Profiline Sprühgeräte. Eine saubere Sache.



Die GLORIA Profiline Sprühgeräte bieten höchste Qualität für anspruchsvolle Anforderungen. Speziell für den Reinigungsbe- reich hat GLORIA eine neue Produktreihe rund um die Druck- sprüher „FoamMaster 10“ und „FoamMaster 50“ aufgebaut. Diese beiden Modelle wurden speziell für das perfekte Ausbrin- gen von Reinigungsschaum ent- wickelt. Sie bieten 1 Liter bzw. 5 Liter Fassungsvermögen, 3 bar maximalen Betriebsdruck und einen variabel einstellbaren Grad der Schäumung. Über 65 Jahre Erfahrung sprechen für die Profi- Sprühgeräte von GLORIA.

GLORIA Haus- und Gartengeräte GmbH
Därmanbusch 7, D-58456 Witten
www.industrie-spruehgeraete.de

GLORIA®

KENNWORT: GLORIA SPRÜHGERÄTE

25 Jahre im Dienst der öffentlichen Verwaltung

Das Softwareunternehmen r + w data, dessen Vorzeigeprodukt Mekosoft rund 600 Kommunen und Kommunalbetriebe einsetzen, blickt auf ein erfolgreiches Vierteljahrhundert zurück – und will auch künftig durch Leistung überzeugen.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Mehr als 100.000 Anwender nutzen Mekosoft vorrangig für die elektronische Beschaffung, Vergabe und Inventarisierung sowie für Bauhofmanagement und Gebäudemanagement. Hinzu kommen Lösungen für Fuhrpark- und Küchenmanagement. „Ein solches Jubiläum gibt es in der IT-Branche relativ selten“, freut sich Johannes Raulf, Geschäftsführer von r + w data.

Was vor 25 Jahren mit einer kleinen Firma in Hannover begann, ist kontinuierlich gewachsen und zählt inzwischen zum Beständigsten, was unter den deutschen Anbietern von IT für die öffentliche Verwaltung vertreten ist. Stützpunkte in Chemnitz, Völklingen und München sorgen für Kundennähe und schnellen Service.

Verwaltungen sind aktiv beteiligt

Eine konsequente Kundenorientierung ist ohnehin das Markenzeichen von Mekosoft. Die Anwendungen helfen der öffentlichen Verwaltung, Abläufe zu beschleunigen und Kosten nachhaltig zu senken. Qualität und Investitionsschutz stehen dabei im Vordergrund. Fachübergreifendes Wissen und das Verständnis der Mitarbeiter für komplexe Verwaltungsprozesse garantieren einen hohen Produktnutzen und Effizienzgewinn.

r + w data verfolgt eine anwenderfreundliche Entwicklungs- und Produktstrategie. Anforderungen und Verbesserungsvorschläge der Kunden werden professionell umgesetzt und fließen kontinuierlich in die einzelnen Softwarelösungen ein.

Das Beste daran: Die neuen Releases erhalten die Kommunen und Kommunalbetriebe jeweils kostenlos. „Dank der direkten Mitwirkung unserer Kunden werden Praxistauglichkeit und Aktualität von Mekosoft immer wieder neu definiert“, erläutert Johannes Raulf.

Für die Zukunft haben sich der Firmenchef und sein Team viel vorgenommen: „25 erfolgreiche Jahre sind für uns kein Grund

Entwicklung der Startmasken:



Jahr 1988



Jahr 1998



Jahr 2006



Jahr 2009
(Abb.: r+w data)

zum Ausruhen, sondern Ansporn für Neu- und Weiterentwicklungen. Wir werden auch künftig mit Know-how, Sorgfalt und der nötigen Portion Leidenschaft unseren Kunden in der öffentlichen Verwaltung ein verlässlicher Partner sein.“

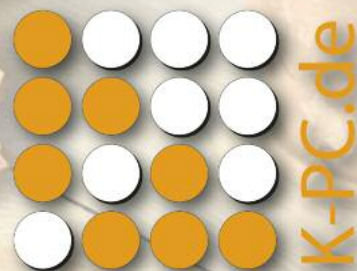
Weitere Informationen erhalten Sie über das folgende Kennwort...

Alles für Internet und Print aus einer Hand!

Wir erstellen 3D Filmsequenzen und Einzelbilder zu Ihrem Projekt

Ob zur 3D-Visualisierung Ihrer Bauprojekte, 3D-Präsentation Ihrer Produkte oder 3D-Simulation Ihrer Geschäftsprozesse, mit interaktiven 3D-Techniken machen Sie Ihr Business realistisch erfahrbar.

Weitere Infos unter: www.k-pc.de





Perimeter Protection 2010: Gelungene Messepremiere

PERIMETER PROTECTION

Nach drei Messtagen ging am Freitag, 23. April 2010, die Perimeter Protection in Nürnberg zu Ende. Zur Erstauflage kamen 1.620 Fachbesucher ins Messezentrum, um sich über Produkte und Systeme für den Freigeländeschutz zu informieren.

Die Veranstalter zogen ein positives Fazit: Die Fachmesse, die beide Seiten des Perimeterschutzes zeigte – die mechanische und elektronische – überzeugte auf Anhieb. Die Stimmung in der Messehalle war bestens.

Die Aussteller lobten die außerordentlich hohe Qualität des Fachpublikums. 54 Aussteller, davon 14 international, präsentierten auf der Perimeter Protection ein umfangreiches Fachangebot, das von klassischen mechanischen Schutzmaßnahmen wie Zäunen, Toren, Schranken bis zu modernen elektronischen wie Videoüberwachung, Einbruchmeldesystemen oder Zutrittskontrolle mittels Biometrie reichte.

In seiner Eröffnungsrede unterstrich der Vorsitzende des Fachverbands und der RAL Gütegemeinschaft Metallzauntechnik e.V., Gerd Gießner: „Bisher wurden einzelne Produkte oder Systeme aus der Zaun- bzw. aus der Sicherheitstechnik auf mehreren

verschiedenen Messen im In- und Ausland gezeigt, sie waren aber

stets eher Randerscheinungen. Die jetzt verfolgte und gewollte Verknüpfung der Themen Zaun- und Sicherheitstechnik auf der Messe ist daher einzigartig.“

Und Dipl.-Ing. Bernd H. Sander, Präsident der European Perimeter Protection Association (EPPA), Brüssel, ergänzte: „Wir von der EPPA freuen uns sehr, dass es mit der Nürnberger Perimeter Protection nun eine eigenständige, internationale Messe für den Bereich Freigelände-Sicherheit gibt. Terroristische Anschläge, organisierte Verbrechen und Kriminalität haben uns vor Augen geführt, wie wichtig Perimeter Protection ist.“

Die Besucher waren Fachbetriebe, die sich auf Zaunmontage spezialisiert haben, Planer und Architekten, Entscheider aus Kommunen und Behörden sowie Sicherheitsverantwortliche aus großen Industrieunternehmen, aber auch aus den Bereichen Nah- und Fernverkehr, (Flug-)Häfen, Energie, Feuerwehr, Justizvollzugsanstalten, Polizei und Militär. Termin notieren: Die nächste Perimeter Protection findet von Dienstag bis Donnerstag, 17. bis 19. Januar 2012, in Nürnberg statt.

Weitere Informationen zur Fachmesse sowie Fotos vom Messegesehen im Internet unter www.perimeter-protection.de

KENNWORT: MESSE CONSENSE →



INTERNATIONALER KONGRESS UND
FACHMESSE FÜR NACHHALTIGES BAUEN



NACHHALTIGES BAUEN SCHAFFT WERTE

Consense 2010 -
Kombination aus Fachmesse und Kongress

Die Fachmesse

- zeigt Nachhaltigkeit als Innovationstreiber und Zukunftsmarkt
- Besucher profitieren von innovativen Produkten und treffen auf aktuellste technische Entwicklungen
- Der Themenpark Sonnenschutz bietet zusätzlichen Mehrwert und kompetente Orientierung auf der Consense

Der Kongress

- International renommierte Referenten stellen erfolgreiche und praktische Konzepte vor
- Europaweit einzigartiger Branchentreff zur Nachhaltigkeit
- Teilnehmer erhalten Lösungen und Antworten für die Immobilien- und Bauwirtschaft

Fachmesse und Kongress können
unabhängig voneinander besucht werden.

MULTIPLIKATOREN UND PARTNER



22.-23. JUNI 2010
MESSE STUTTGART



Kompetenz-Netzwerk „Meine Schulmensa“ auf der didacta 2010

So individuell die Ausgangslage an Schulen auch ist: Beim Einstieg in eine Ganztagsverpflegung kristallisieren sich für die Verantwortlichen meist fünf große Hürden heraus, die es zu meistern gilt. Das zeigte sich in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern von Schulen und Schulämtern auf dem didacta-Messestand von „Meine Schulmensa“.

Das Fachpublikum des gut besuchten Messestandes vom Kompetenz-Netzwerk „Meine Schulmensa“ auf der kürzlich zu Ende ge-

gangenen didacta 2010 interessierte vor allem eines: praxisorientierte Lösungen für eine neue oder schon vorhandene Schulmensa.

„Im Unterschied zu den vergangenen zwei Jahren wollten unsere Gesprächspartner aus den Schulen und Schulämtern nun praktikable Lösungsmodulare und konkrete Wege kennen lernen“, so Torsten von Borstel vom Netzwerk. „Was müssen wir zu Beginn erledigen, was benötigen wir an Speisen, an Technik zum Lagern, Zubereiten, Ausgeben, Bezahlen und Spülen, und was kostet uns welche Essensqualität? Das sind häufig an uns gestellte Fragen“, erläutert der Initiator des bundesweit tätigen Kompetenz-Netzwerkes „Meine Schulmensa“, das Mitglied im didacta-Verband ist.

Aus der Fülle der Fragen und Probleme, von denen Leiter von Schulämtern, Pädagogen und Küchenleiter berichteten, kristallisierten sich fünf Hürden und Herausforderungen vor Ort heraus:

Küche ohne Konzept ist zu teuer

Die Hitliste in den Brennpunkten wird von diesem Fehler angeführt: „Die Küche steht schon, aber das Konzept noch nicht“, so von Borstel. Doch nicht jede Mensa passt zu jedem Schulkonzept. „Das Ergebnis sind dann oft überdimensionierte Küchen mit einer viel zu hohen Investitionssumme und



Auf der diesjährigen didacta in Köln war der Messestand von „Meine Schulmensa“ stets gut besucht. (Foto: Meine Schulmensa)

zu hohen Folgekosten, etwa im Personalbereich. „Ursache ist meist der Verzicht auf einen kompetenten Berater oder Fachplaner. Er hätte von Beginn an die richtigen Fragen gestellt und dann erst Kücheneinrichtung, Speisesaal und Sozialräume geplant.“

Nummer zwei auf der Hitliste der Probleme ist die Unzufriedenheit mit der vom Caterer gelieferten Essensqualität. „Hier gilt es, sich gemeinsam auf die Suche nach Optimierungsstrategien zu machen“, erläutert von Borstel. „Wir stellen verschiedene Verpflegungssysteme mit den unterschiedlichen Qualitäten vor und erläutern anhand einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung die Optionen.“ So seien die verschiedenen Produktionsverfahren, etwa das Cook and Chill-Verfahren, zumeist völlig unbekannt. „Dass sich mit diesem System oftmals entscheidend bessere Essensqualitäten bei einem günstigeren Preis servieren lassen, wissen nur wenige vor Ort.“

Mehr Wissen um Profi-Konzepte

Herausforderung Nummer drei ist für den Start einer deutschen Schulverpflegung typisch: Eine Gruppe engagierter Eltern verköstigt in einer kleinen Schulküche die Kids mit Imbissen. Nun braucht es eine warme Mahlzeit – doch wie bekommt man die zu angemessenen Preisen in Top-Qualität auf den Tisch? „Hier gilt es, von vorneherein die Weichen richtig zu stellen, um nicht in Pro-

blem eins oder zwei zu münden. Es braucht ein Konzept und eine ganzheitliche, auf die Schule zugeschnittene Lösung aus einer Hand“, so von Borstel.

Als Hürde Nummer vier erweist sich oft das mangelnde Wissen über die Möglichkeiten verschiedener Verpflegungssysteme: „Viele möchten Schulküchen ins Leben rufen, in denen geschnippelt, geputzt, am offenen Herd gebrutzelt und gerührt wird. Das ist eine gute Lösung für Lehr- oder Privatküchen, nicht aber für professionell zu führende Schul-

küchen, die hervorragende Essensqualitäten mit hohem Frischefaktor, eine gewisse Auswahl und einen akzeptablen Preis für eine große Anzahl an Essensteilnehmern bieten möchten“, verdeutlicht von Borstel.

Herausforderung Nummer fünf ist der häufig große Respekt vor der Verantwortung für einen Lebensmittelbetrieb innerhalb der Schule. „Viele suchen dann schnell nach einem Caterer, der bereit ist diese Verantwortung zu übernehmen.“ Das erscheint nur zu verständlich, sind doch in Lebensmittelbetrieben, also auch Schulküchen, eine deutlich zweistellige Anzahl an Gesetzen, Normen und Verordnungen zu beachten. Doch die vorschnelle Entscheidung für einen Caterer ohne Berücksichtigung eines Schulkonzeptes wird den Wünschen von Schülern, Eltern und Lehrern in der Regel nicht gerecht.

Um diese fünf Herausforderungen zu meistern, unterstützt das Kompetenzteam aus dem Netzwerk „Meine Schulmensa“ Verantwortliche in Schulen und Schulämtern. Mit einem systematisch aufgebautem Check prüfen die Fachberater die Optionen vor Ort und entwickeln gemeinsam mit der Schule ein maßgeschneidertes Verpflegungsangebot, in dem alles aufeinander abgestimmt ist: Speisen, Technik, Ambiente und weitere Wohlfühlfaktoren, die Schüler in ihre Mensa locken.

Perfekte Glanzleistung von Profis für Profis



Spültechnik von MEIKO: Noch perfekter in Sachen **Hygiene, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit** und **Ökologie**.



Meiko ist auch in der Schulverpflegung der starke Partner

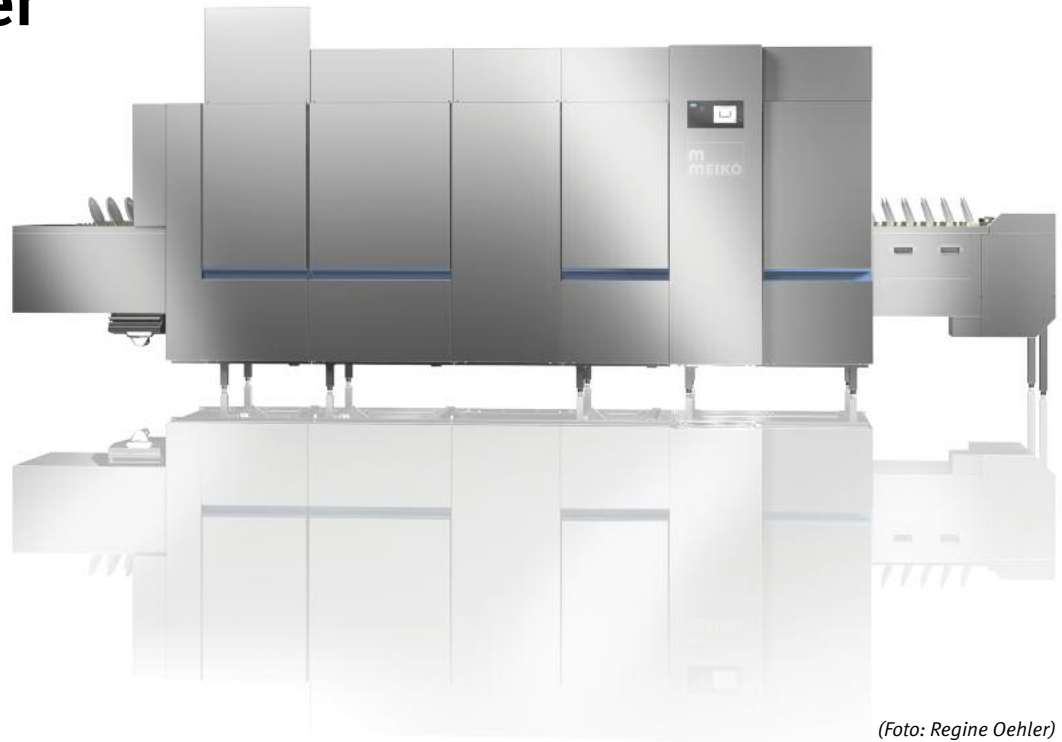
Die Anzahl der Ganztagschulen rückt die Schulverpflegung zunehmend in den Blickpunkt. Mensen werden eingerichtet, Cafeterias und Bistros umgestaltet um ein gutes Maß an Ernährung bei Kindern und Jugendlichen umzusetzen und die Grundversorgung sicherzustellen.

Nicht überall werden neue Neubauten realisiert, gilt es die Kosten auf ein Minimum zu beschränken, werden zunehmend auch kleinere Umbauten umgesetzt. Dieser neuen Verpflegungssituation stellt sich auch der renommierte Offenburger Spültechnik-Hersteller

MEIKO aus Offenburg und bietet mit maßgeschneiderten Lösungen nicht nur die Geschirrspülautomaten, sondern auch das komplette Equipment. Grundvoraussetzung ist eine durchdachte, sorgfältige Planung, die langfristigen Charakter hat. In jedem Fall gilt es, nicht nur die reine Spülmaschine zu betrachten sondern sämtlich Parameter mit einfließen zu lassen: Wieviel Essensteilnehmer sind zu beachten, wird dezentral oder zentral gespült, wie und wo ist die Geschirranlandung, logistische Lösung für gespültes Geschirr, welche Wasserqualität ist vorhanden und, und, und.

Optimierte Geschirrflossabläufe werden individuell auf den jeweiligen Bedarfsfall angepasst - mit dem Sortiment von MEIKO ist das kein Problem, denn dort hat man über 83 Jahre Erfahrung als Hersteller. Das spiegelt sich auch in den hochkarätigen Auszeichnungen, die MEIKO für innovative, energie-, wasser- und kostensparende technische Lösungen erhalten hat (z.B. Dr. Georg-Triebe-Innovationspreis, FCSI-Award...)

In Anbetracht der finanziellen Situation an den Schulen gibt es auch Spülautomaten die im preisgünstigen Sortiment angesiedelt sind und dennoch hervorragende Spülergebnisse abliefern - ohne auf Qualität ma-



(Foto: Regine Oehler)

de in Germany verzichten zu müssen.

1.) Ein gutes Beispiel hierfür ist der Korbtransportautomat K160 der neuesten Generation:

MEIKO-Kompaktklasse der Korbtransportautomaten:- Ein System, das Platz schafft und nicht Platz braucht.

Die neue Korbtransportautomaten-Generation der K 160 Reihe wird überall dort eingesetzt, wo hohe Leistung und maximale Reinigungsqualität gefordert wird und das bei minimalem Raumbedarf. Schulmensa, Kantinen, Hotels, Altenheime können auf die neueste Entwicklung mit hohem Kundennutzen gespannt sein. Durch die sinnvolle Kombination mit dem MEIKO Tischprogramm werden individuelle Problemlösungen in einem Umfang möglich, die bisher nur größeren Anlagen vorbehalten waren.

Auch in punkto Technik werden keine Kompromisse gemacht, denn die K 160 spült automatisch bis zu 130 Körbe pro Stunde und das Spülpersonal wird entlastet. Die Körbe werden kontinuierlich mit dem bewährten Transportsystem automatisch durch die Maschine gefahren. Abgestimmte Wasch- und Spülsysteme sorgen für optimale Sauberkeit

und Hygiene auf Geschirr und Gläsern.

- Modernster Stand in Sachen

- Niedrige Anschaffungskosten Optimale Kostenreduzierung durch geringere Spülzeiten, bessere Arbeitsorganisation und geringstmögliche Verbrauchswerte für Wasser, Strom, Reiniger und Klarspüler

- Nur eine Bedienungsperson erforderlich

- Geräuscharmer Betrieb durch optimale Abstimmung der Pumpenleistung und stabile Bauweise und doppelwandige Isolation Hocheffektive Trocknung

2.) Wenn es sich um ein kleineres Modell handelt, wie z.B. in der Schlucafeteria oder in einem Bistro, so ist der MEIKO Spülprofi FV 60.2 ein praktischer Allrounder. Das konnte bisher kein Automat - sowohl als normaler Geschirr- und Gläserspüler zu arbeiten als auch Transportkörbe bis 600 mm Tiefe und Backbleche zu spülen, wie sie vor allem in Bistros, Cafés, Kindergärten oder Schulcafeterias gebraucht werden. Der Super-spüler aus der Premiumklasse von Meiko ist in seiner Leistungskraft speziell auf die Bedürfnisse der genannten Verpflegungsstätten abgestimmt. Bestehend ist die große La-

defläche des Gerätes, dennoch lässt sich dieser Kombi zum Spülen als Tisch- oder Untertischmodell einsetzen. Um diesen speziellen Einsatz zu ermöglichen wurde das Düsen-System der Wasch- und Dreharne optimiert. Damit ist es möglich, bis zu vierzig Körbe in der Stunde hygienisch einwandfrei zu reinigen. Dabei arbeitet der Automat äußerst wirtschaftlich. Zu seinen attraktiven Ausstattungsmerkmalen gehört die vollelektronische "MIKE 2"-Steuerung mit integrierter Infrarot-Technologie. Die Anlieferung des Automaten erfolgt steckerfertig. Er kann ohne Zwischenschaltung von Sicherheitsarmaturen an das Frischwassernetz angeschlossen werden. Dank eines glatten und modernen Edelstahl-Design ist der Spülprofil funktional und pflegefreundlich. Das Bediendisplay ist einfach und übersichtlich gestaltet und kann auch von Schülern gut bedient werden.

3.) Diese Maschine hat jetzt im Markt für Furore gesorgt... ganz neu!! Die brandneue Spülmaschinen-Serie "M-iQ" des Offenburger Herstellers MEIKO markiert einen Quantensprung im Bereich des professionellen Reinigens von Geschirr, Bestecken und Gläsern. "M-iQ" - so viel steht fest - wird das Spülen auf dem Globus verändern.

Was es bisher an Korbtransport- und Bandautomaten gab, schickt sich an, Geschichte zu werden. Die "M-iQ" - Technologie ist

nämlich vieles in einem; macht vieles besser, was bisher gut war. Das zu Kosten, die das von MEIKO bisher gebotene Preis-Leistungsverhältnis nicht verändern. Im Gegenteil. Die Betriebskosten lassen sich um etwa dreißig Prozent senken und das geschieht ohne Qualitätseinbußen. "M-iQ" baut sich auf einem Plattformkonzept auf.

Daraus ergeben sich eine bisher nie gekannte Flexibilität und durch die Schaffung von einzelnen Modulen kann sich eine "M-iQ" - Maschine allen bauseitigen Vorgaben anpassen. Sie ist variabel in der Länge Höhe und Breite. Die Durchfahrtsmaße liegen bei Höhen von 465, 585 und 705 mm, bei den Breiten bei 570, 750, 980, 1220 mm. Durch Veränderung des Transportsystems in den Modulen kann ein M-iQ-Automat sowohl als Band- oder Korbtransportautomat eingesetzt werden. Für letztere gilt die Durchfahrtsbreite von 570 mm.

Mit der MEIKO M-iQ-Technologie werden nachhaltige Problemlösungen geboten: Ziel ist es sauber zu machen, was schmutzig ist, damit kein Mensch beim Essen von Tellern mit Messern, Gabeln, Löffeln oder beim Trinken aus Gläsern und Tassen gefährdet wird. Und: MEIKO hat die Verantwortung dafür übernommen, dass unser blauer Planet ein blauer Planet bleibt. Über Generationen und Kontinente hinweg. Deshalb werden von MEIKO Maschine gebaut, die uns alle, zur Ver-

fügung stehenden Ressourcen sinnvoll nutzen. Zu diesem Credo passt der aktuelle Slogan: "Meiko - Die saubere Lösung." Sauber ist für MEIKO nicht nur eine Eigenschaft sondern auch ein Wert. Dazu gehören frische Ideen, geordnete Strukturen, hygienische Resultate, ökologische Technik, einwandfreie Qualität und faire Partnerschaften. Meiko bietet heute seinen Kunden das mit Abstand dichteste und kompetenteste Verkaufs- und Servicenetz der Branche."

Eine völlig neue Luftführung, nämlich die Führung der heißen Luft entgegen der Spülrichtung, vom Auslauf zum Einlauf, macht die bisher übliche Abführung der Luft aus der Maschine per Wärmepumpe überflüssig. Die auf etwa 22 Grad heruntergekühlte Luft kann jetzt direkt in die Spülküche geleitet werden. Durch eine neue Steuerung mit modernsten Schnittstellen (Bluetooth, wahlweise GSM/GPRS) und ein Glasdisplay mit intuitiver Bedienung werden der Betrieb, die Dokumentation und der Service deutlich vereinfacht. Für die sich dahinter verborgene Computersoftware ist jeweils nach Bedarf ein Update möglich.

Zu den bedeutenden Highlights des "M-iQ" - Konzepts gehört die Selbstreinigung der Spülautomaten aus der neuen Serie. Lediglich Waschrohre und Siebe müssen nach der vollautomatischen Reinigung noch manuell etwas nachgereinigt werden.

KENNWORT: MEIKO-SPÜLMASCHINEN

Fettbrände sicher und schnell gelöscht

Immer noch ist die Küche der Brandherd Nr. 1. Trotz modernster Gerätetechnik hat sich daran nichts geändert. Die Ursachen sind fast immer die gleichen:

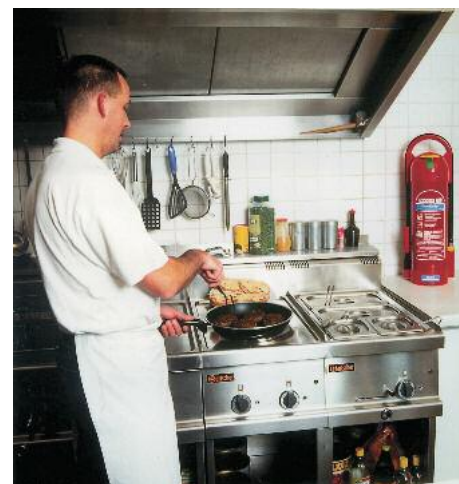
- überhitztes Fett entzündet sich selbst
- beim Fritieren oder Flambieren springt die Flamme über
- Filter in Dunstabzugshauben sind mit Fett übersättigt und geraten in Brand
- gefährlich ist auch fritiertes Gut, welches aus der Friteuse genommen wird. Dabei können Fetttropfen auf die heiße Herdplatte kommen und sich entzünden.

Beim Umgang in der Küche mit heißem Fett oder Öl ist stets besondere Vorsicht geboten. Denn bereits unterhalb von 280 °C

können mehrfach benutzte Fette und Öle sich selbst entzünden und zu gefährlichem Fettbrand führen.

Fettbrände niemals mit Wasser löschen, denn dann besteht höchste Explosionsgefahr (Fettexplosionen)! Personen, die am Herd oder an einer Friteuse stehen, sind dadurch erheblich gefährdet. Statt dessen den Brand mit einem geeigneten Feuerlöscher sofort bekämpfen und die Kochstelle ausschalten.

Der neu entwickelte Design-Feuerlöscher F 6 RC von GLORIA mit Speziallöschmittel bekämpft schnell und effektiv entstehende Fettbrände. Das Gerät wurde von der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel & Gaststätten erfolgreich getestet.



(Foto: GLORIA GmbH)

Typische Einsatzbereiche sind Hotel- und Großküchen, Kantinen- und Imbissbetriebe, Gaststätten, Fast-Food-Betriebe, Bäckereien und Fleischereien.

KENNWORT: FEUERLÖSCHER FGRC/RCAL

Energieverbrauch bald vergleichbar

Der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. arbeitet derzeit an Methoden zur Bestimmung des Energieverbrauchs von Großküchengeräten. Hintergrund ist die sogenannte ErP-Richtlinie (ehemals EuP-Richtlinie) für energiebetriebene und energierelevante Produkte in der die Europäische Kommission erstmals die Anforderungen des Ökodesigns explizit verankert hat.

Demnach sollte ein Produkt u. a. ein hohes Potential zur Verbesserung seiner Umweltverträglichkeit bieten. Neben Energieeffizienz und einer damit verbundenen CO₂-Reduktion steht auch die allgemeine Umweltverträglichkeit in Produktion, Nutzung und Entsorgung eines Produktes im Fokus. Der gesamte Lebenszyklus eben.

Ziel ist die „Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung“ dieser Produkte. Geräte mit einem hohen Energieverbrauch und/oder die in großer Stückzahl im Umlauf sind, sollen gekennzeichnet werden. Eine mögliche Umsetzung kennt man aus Privathaushalten in Form des Labellings weißer Ware wie Kühlschränken. Die Umsetzung der Richtlinie kann bis hin zum Verbot reichen, wie jüngst bei der Glühbirne geschehen. Des Weiteren legt die Richtlinie fest, dass die Kommission nach der spätestens 2012 zu erfolgenden Überprüfung der Wirksamkeit der Richtlinie und ihrer Durchführungsmaßnahmen die Zweckmäßigkeit einer erneuten Ausweitung auf "nicht energieverbrauchsrelevante" Produkte, also auf alle Produkte, bewerten soll. Die ErP-Richtlinie ist eine sogenannte „Dachrichtlinie“. Diese müssen von den EU-Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt werden. Die deutsche Umsetzung der ErP-Richtlinie ist das

Energiebetriebene-Produkte-Gesetz (EBPG). In der ErP-Richtlinie ist festgeschrieben, dass konkrete Durchführungsmaßnahmen zur Energieeinsparung geschaffen werden sollen. Die Europäische Kommission hat Produktgruppen festgelegt, in der auch die Bedeutung und das Energiesparpotenzial von Geräten untersucht werden, die in Großküchen zu finden sind wie Kaffeemaschinen, gewerbliche Kühl- und Gefriergeräte, gewerbliche Gargeräte und Spülmaschinen.

Hierzu werden Vorbereitungsstudien zu möglichen Energieeinsparpotenzialen durchgeführt. Diese Studien werden als Basis für die Erstellung von Durchführungsmaßnahmen heran gezogen. Bisher wurden alle Durchführungsmaßnahmen von der Europäischen Kommission in Form von Verordnungen verabschiedet. Diese Verordnungen sind verbindlich und werden in ihrem genauen Wortlaut in das nationale Recht übernommen. Einmal verabschiedet besteht demzufolge für die Nationalstaaten keine Möglichkeit mehr diese zu verändern.

Ein unabhängiges Institut erstellt diese Vorstudie. Diese Studie besteht aus acht Schritten. Zunächst werden die Produkte definiert und eingeteilt. In diesem ersten Schritt spielen auch der HKI und seine Mitglieder als Experten für die jeweiligen Produkte eine große Rolle.

In weiteren Schritten werden von dem unabhängigen Institut die unterschiedlichen Umweltauswirkungen des Produkts über den gesamten Lebenszyklus betrachtet. Abschließend

macht das Institut der Europäischen Kommission einen Vorschlag mit welchen politischen Mitteln das Energieeinsparpotenzial der jeweiligen Produktgruppe maximiert

werden kann. Dieser kann von konkreten Vorgaben des Energieverbrauchs bis hin zur Festlegung von Emissionsgrenzwerten unterschiedliche Methoden beinhalten. Häufig wird ergänzend zu einer Verordnung auch das Energy-Labeling vorgeschrieben.

Es werden derzeit Energieverbrauchsmessverfahren von Großküchengeräten erarbeitet. Die „Methode zur Bestimmung des Energieverbrauchs von Großküchengeräten: Heißluftdämpfer“ hat der HKI als ersten Teil bereits verabschiedet. Sie wird kürzlich innerhalb der Normenserie DIN 18873 veröffentlicht. Als nächstes folgen z. B. Normen für gewerbliche Heißgetränkereiter, Friteusen, Heißluftbacköfen, Kipp- und Standbratpfannen. In Planung sind u.a. Normen für Etagenbacköfen, Druckgargeräte und Kochfelder.

Im Rahmen der zu erstellenden ErP Richtlinie werden von der EU-Kommission bei Bedarf Normungsvorhaben an das Europäische Institut für Normung CEN übertragen. Diese Vorgehensweise wird als Mandat bezeichnet, wobei Mandate auch außerhalb der ErP Richtlinie von der Kommission in Auftrag gegeben werden können. In Bezug auf die ErP Richtlinie bedeutet das: Wenn im Rahmen der Studie zu einem Los sich herausstellt, dass keine europäischen Normen zu Energiemessung vorhanden sind, kann die Kommission das CEN Büro beauftragen, eine solche europaweite Norm zu erstellen.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt werden die vom HKI Verband erarbeiteten nationalen, deutschen Normen mit Methoden zur Bestimmung des Energieverbrauchs von Großküchengeräten auf europäischer Ebene greifen und als Messverfahren für eine Energiekennzeichnung verbindliche Anwendung finden.

WWW.HKI-ONLINE.DE

Banner-Werbung

Aktuell: Mindestens 15.000 Visits pro Monat bei 50.000 Seitenaufrufe.

BULA

Für Ihre Online-Aktivitäten bieten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten einer Bannerwerbung unter <http://www.soll-bula.de>

Standard-Banner: 468 x 60 Pixel (B x H) = EUR 150,- + MwSt. für 4 Wochen Text-Link: EUR 25,- + MwSt. für 4 Wochen

Skyscraper: 120 x 600 Pixel (B x H) = EUR 100,- + MwSt. für 4 Wochen

Page-Peel: 490 x 490 Pixel (B x H) = EUR 300,- + MwSt. für 4 Wochen

Tel.: 040/606882-0
Fax: 040/606882-88
E-Mail: info@soll.de
www.soll-bula.de



BHE - da bleibt keine Frage offen!



BHE-Fachkongress Objektsicherung

mit den Schwerpunkten:

- Einbruchmeldeanlagen
- Mechanische Sicherungstechnik
- Freigeländeüberwachung
- Flucht- und Rettungswege



15./16. Juni 2010 – Fulda Kongresszentrum Hotel Esperanto



Ein Muss für

- Errichter
- Planer- und Ingenieurbüros
- Hersteller von Sicherungstechnik
- Industrieunternehmen
- Versorgungsbetriebe
(Strom, Gas, Wasser etc.)
- Banken
- Versicherungen
- Logistikunternehmen und Speditionen
- Schifffahrts- und Flughäfen
- Groß- und Einzelhandel
- Einkaufszentren
- Museen
- Parkhäuser
- Hotels und Spielbanken
- NSL-Betreiber
- Entscheider in Baubehörden (Staatsbauämter, Hochbauämter, Bauaufsicht)



Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)
... oder unter www.bhe.de



Schwachstellen beim Objektschutz erkennen und fachgerecht beseitigen

BHE

Über Einbruch, Diebstahl und Vandalismus wird in den Medien häufiger berichtet als je zuvor. Die Menschen sind sensibilisiert und möchten sich gegen diese Gefahren schützen.

Firmengebäude und Betriebsgelände müssen hierfür optimal abgesichert werden. Neben hohen Sachschäden kann im Geschäftsbereich auch der Verlust sensibler Daten die Existenzgrundlage zerstören.

Selbstverständlich sind auch bei Privathäusern entsprechende Vorkehrungen erforderlich. Private Haushalte beklagen nach einem Einbruch v. a. das Eindringen von Fremden in ihre Privatspähre und das hierdurch verlorene Sicherheitsgefühl.

Bestmöglichen Schutz bietet in beiden Fällen ein Konzept zur Objektsicherung, das an die individuellen Gegebenheiten angepasst wird. Neben mechanischen und mechatronischen Sicherungstechniken sind hierbei auch elektronische Gefahrenmeldeanlagen für Einbruch,

Brand etc. zu berücksichtigen. Freigeländeüberwachungs- und Zutrittsregelungssysteme sind eine optimale Ergänzung.

Einen kompakten Überblick über die aktuellen Technikrends sowie bewährte Sicherheitslösungen bietet der BHE-Fachkongress Objektsicherung am 15./16. Juni 2010 in Fulda.

Dabei dürfte besonders interessant sein, wie zusätzliche Leistungsmodule wie Brand, Gas, Wasser etc. eine konventionelle Gefahrenmeldeanlage aufwerten können.

Zeitgleich zum Vortragsprogramm findet eine sicherheitstechnische Ausstellung namhafter Anbieter statt, in der sich Interessenten direkt vor Ort zu ihrem speziellen Problem kompetent beraten lassen können.

Übrigens ist die Teilnahme am Kongress für Behördenvertreter sogar kostenlos möglich.

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.bhe.de.

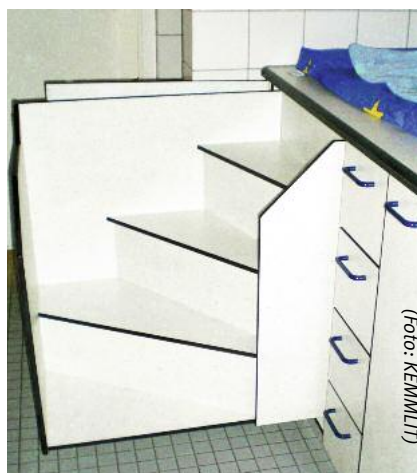


KENNWORT: OBJEKTSCHUTZ

Praktische Wickelplätze für Kindertagesstätten

Immer mehr Einrichtungen stellen sich darauf ein auch unter dreijährige Kinder zu betreuen. Für die optimale Pflege und Versorgung der Kleinen müssen die Sanitäreinrichtungen mit Wickelplätzen nachgerüstet werden.

Die Firma KEMMLIT bietet kreative Lösungen, kombiniert mit höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards. Gefertigt aus wasserbeständigem HPL, mit viel Platz in den wahlweise mit Schubladen und Fächern ausgestatteten Unterschränken. Sicher durch umlaufende Absturzsicherung. Optional können die Schub-



(Foto: KEMMLIT)

laden über einen Drehknopf in der hinteren Aufkantung zentral verriegelt werden. Das Becken aus Mineralwerkstoff ist fugenlos eingearbeitet und daher reinigungsfreundlich, robust und hygienisch. Als besonderes Highlight erhalten Sie die Wickelkombination zusätzlich mit ausziehbarer Treppe.

Für eine ganzheitliche und kindgerechte Sanitärraumgestaltung unter Berücksichtigung der Farbpsychologie hat KEMMLIT ein komplettes Einrichtungsprogramm, bestehend aus Trennwandsystemen, Waschtischen, Zahnputzbecherleisten, Wickeltischen etc. entwickelt.

KENNWORT: WICKELPLÄTZE

Dem Schmutz auf den Fersen

Die Definition von Schmutz lautet: Schmutz ist Materie am falschen Ort. Schmutz ist nicht nur optisch sichtbar, auch Bakterien, Viren, Pilze und andere Krankheitserreger können durch eine Verunreinigung viel besser gedeihen. Verschmutzungen lassen sich einteilen in lose Verschmutzungen und haftende Verschmutzungen:

Lose Verschmutzungen



Hakomatic (Foto: Rolf König)

Grobschmutz, wie Papierreste, Sand, Textilfasern, Zigarettenstummel usw. Grobschmutz kann auch durch Kehren oder Kehrsaugen entfernt werden. Feinschmutz, ist zum Beispiel feiner und grober Staub. Solcher Schmutz lässt sich durch Saugen und Feuchtwischen entfernen.

Haftende Verschmutzungen

Wasserlöslicher Schmutz, das ist eine Zusammensetzung von Substanzen, wie z.B. Straßenschmutz, Schmutz der sich durch Wasser mit Reinigungsmittelzusatz entfernen lässt. Emulgierbarer Schmutz, das sind fettige und ölige Verunreinigungen, die mittels Tenside emulgieren und mit Hilfe von Wasser transportiert werden können. Lösungsmittellöslicher Schmutz, sind Verunreinigungen wie Klebstoffe, Asphalt, Farbe und Gehspuren. Sie können mit Lösungsmittel chemisch angelöst werden, unter Zuhilfenahme von me-

chanischer Einwirkung.

Grobschmutz, Feinschmutz und Nässe hinterlassen im Gebäude ihre sichtbaren Spuren. Aber sie beeinträchtigen nicht nur den optischen Eindruck des Unternehmens, sondern verursachen auch erhebliche Reinigungskosten. Etwa 70 bis 80 % aller Verschmutzungen werden von draußen mit den Schuhen ins Gebäude getragen. Im Durchschnitt bringt jede Person ungefähr 7g Schmutz in das Gebäude. Starke Verschmutzungen zeigen sich immer bei den Laufstraßen, also den Fluren und dem gesamten Eingangsbereich.

Die Eingangshalle eines jeden Objektes sollte grundsätzlich täglich gereinigt werden, damit sich der Schmutz erst gar nicht im ganzen Haus verteilt, denn nicht weitergetragener Schmutz hält die Unterhaltskosten gering.

Großflächige Bereich, wie Eingangshallen und Flure müssen immer aus Kostengründen mit Maschinen gereinigt werden. Sollte es sich um Teppichboden handeln, werden Bürstsauger mit großen Arbeitsbreiten eingesetzt. Bei nichttextilen Bodenbelägen, wie Stein, PVC usw. ist eine Scheuersaugmaschine gefragt. Immer in Bezug auf die täglich zu reinigende Fläche sollte die Maschine ausgewählt werden.

Viele Hersteller bieten solche Maschinen an, wie die Firma Hako Werke GmbH aus Bad Oldesloe mit der Hakomatic E/B 10. Mit solch einer Maschine sind mühelos 1400 m²/h zu bewältigen. Gerade bei Fluren und verwinkelten Eingangsbereichen und größere Hallen ist die Hakomatic ideal zum Reinigen geeignet. Diese Maschine hat eine Arbeitsbreite von 350 mm und eine Saugbreite von 450 mm. Der Tankinhalt für das Schmutzwasser beträgt 10 Liter und für das Frischwasser 11 Liter. Durch die Doppelwalzen eignet sich die Hakomatic für die optimale Reinigung von strukturierten Böden und Fugen. (siehe Bild)

Schmutz vermeiden

Abgesehen von einer immer intensiven Reinigung von den hochfrequentierten Flächen, muss man auch die hohen Reinigungskosten

FORTSETZUNG AUF SEITE 20 →

KENNWORT: FÜHRUNGSSÄULE TM 240 →

Daran führt kein Weg vorbei –

Ihr Eingangsbereich



Eingerichtet auf die Bedürfnisse Ihres Entrees bieten wir Ihnen mit der Führungssäule TM 240 beides:

- Ihren Kunden einen repräsentativen, ansprechenden Empfang als Anlaufpunkt für einen ersten Kontakt, Information u. Beratung
- Ihren Mitarbeitern einen stabilen, ergonomischen Arbeitsplatz mit optimaler Funktionalität

Der breite Säulengrundriss von 180 x 77 mm bietet eine stabile Grundlage für Tische, die äußerst belastbar sind und große Höhen erreichen müssen. Unsere Führungssäule ermöglicht Flexibilität: die Tischplatte ist bis auf 1,30 m ausfahrbar und Sie können zwischen 4 Antriebstechniken wählen.

TM 240 – Willkommen in Ihrem Empfang.

KESSEBÖHMER
ERGONOMIETECHNIK

Kesseböhmer
Ergonomietechnik GmbH
Siemensstraße 6
73235 Weilheim/Teck
Deutschland
Tel.: +49(0)7023 108-0
Fax: +49(0)7023 108-3200
e-Mail: info@kesseboehmer.de
Internet: www.kesseboehmer.de



(Fotos: Rolf König)

im Auge behalten. Eine helfende Möglichkeit, diese zu senken ist die Reduzierung des Schmutzanfalles im Gebäude. Schmutz der nicht vorhanden ist, braucht nicht beseitigt werden und senkt somit die für die Reinigung aufzuwendenden Kosten. Damit sich der Schmutz nicht im Gebäude verteilt, müssen Schmutzschleusen aller Art geschaffen werden. Als optimale und effektivste Lösung, hat sich hierbei die Gliederung des Eingangsbereiches in drei Zonen erwiesen.

Die 3-Zonen-Reinigung ist eine bewährte Systemkombination für konsequente Schmutzreduzierung, die individuelle auf die jeweilige Gebäudesituation abgestimmt werden kann.

Zone 1-

Hiermit ist der Außenbereich vor der Eingangstür gemeint, wo schon Grobschmutz aufgefangen wird, z.B durch Gummimatten.

Zone 2-

Das ist die Zwischenzone hinter der Eingangstür, für Feinschmutz. Besonders in diesen Bereich ist eine wirksame Sauberlaufzone erforderlich, um Schmutz –und Nässeeintrag in das Gebäude zu vermeiden. Standardmatten können hier eingesetzt werden.

Zone 3-

befindet sich im Innenbereich, hier wird der verbliebene Feinschmutz aufgenommen.

Die Schmutzschleusen im Eingangsbereich sollten so dimensioniert sein, dass eine Person sechs bis acht Schritte darauf macht, so dass die meisten Verschmutzungen bereits auf der Schmutzschleuse verbleiben.

Je länger eine Sauberlaufzone ist, desto mehr Schmutz und Feuchtigkeit wird absorbiert. Bei einer Matte von zwei Meter Länge werden 65 % der Verschmutzungen aufgenommen und bei einer Länge von vier Metern sind es schon 82 % Schmutz der nicht ins Innere gelangt.

Schlussbetrachtung

Egal wie gut die Schmutzfangsysteme durchdacht sind, die Reinigung und Wartung darf nicht vernachlässigt werden. Abgelagerter Schmutz wird so wieder aufgenommen und ins Gebäude getragen. Die Schmutzfangsysteme sollten immer der jeweiligen Frequenz angepasst werden. Die Reinigungsintervalle richten sich danach.



KENNWORD: EINGANGSBEREICH

Nachhaltige öffentliche Beschaffung - ein Treiber für eine verantwortliche Unternehmensführung?

Bund, Länder und Kommunen geben jährlich über 250 Milliarden Euro für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen aus.

Sollte die öffentliche Hand ihre Marktmacht nutzen und ökologische sowie soziale Aspekte in der Beschaffung verstärkt berücksichtigen, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern? Kann durch die Anwendung nachhaltiger Vergabekriterien eine verantwortli-

che Unternehmensführung vorangebracht werden?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der vom Umweltdienstleister Veolia Wasser initiierten Online-Diskussion auf www.diskutiere.de. Seit 2009 ist das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts in Kraft, das der öffentlichen Hand bei der Auftragsvergabe die Möglichkeit gibt, ökologische und soziale Aspekte als zusätzliche Anforderun-

gen an Auftragnehmer zu stellen. Doch wie sieht es in der Vergabepaxis aus? Welche Kriterien sollten im Sinne einer nachhaltigen Vergabe etwa in den Bereichen Klimaschutz, Artenschutz, Arbeits- und Sozialstandards oder Menschenrechte gelten? Wie werden sie ausgestaltet, überprüft, bewertet und zu anderen Aspekten in Bezug gesetzt, um den Wettbewerb um die besten Lösungen zu fördern? Stärkt ein verantwortliches Beschaffungswesen nachhaltiges Wirtschaften

in Deutschland? Oder hemmt es Innovationen in der privaten Wirtschaft und führt zu Belastungen öffentlicher Haushalte?

„Nachhaltiges Handeln ist grundlegendes Element der Unternehmensstrategie von Veolia Wasser“, erklärt Michel Cunnac, Vorsitzender der Geschäftsführung der Veolia Wasser GmbH. „Der Grad der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der öffentlichen Beschaffung, insbesondere bei der Ausschreibung von Dienstleistungen im Bereich der Grundversorgung für Bürgerin-

nen und Bürger, ist für Veolia Wasser von zentraler Bedeutung. Deshalb suchen wir den Dialog über die Chancen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Vergabepaxis für die Gesellschaft und das Gemeinwesen.“ Vertreter aus Kommunen, Wirtschaft und Politik, CSR- und Nachhaltigkeits-Akteure sowie interessierte Bürger und Verbraucher sind eingeladen, sich bis zum 20. Juni an der Diskussion auf www.diskutiere.de zu beteiligen. Im Anschluss werden die Beiträge von UPJ ausgewertet. Die Auswertung wird allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt

und online veröffentlicht. Einschätzungen, Meinungen und Hintergrundinformationen liefern Expertenbeiträge von Dr. Günther Bachmann vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, Peter Fuchs von CorA. Corporate Accountability – Netzwerk für Unternehmensverantwortung, Dagmar Kase vom Umweltbundesamt, Niels Lau vom Bundesverband der Deutschen Industrie, Barbara Meißner vom Deutschen Städtetag sowie Prof. Dr. Stefan Schaltegger und Johanna Klewitz vom Centre for Sustainability Management an der Leuphana Universität Lüneburg.

WWW.DISKUTIERE.DE

Europäische Plattform zur Nachhaltigkeit - Consense gibt wichtige Impulse für die Bau- und Immobilienwirtschaft

Die Consense – internationaler Kongress und Fachmesse für Nachhaltiges Bauen – erweitert konsequent ihr Angebot. Auf der Fachmesse stellen beispielsweise führende Hersteller ihre Lösungen in einem Themenpark „Sonnenschutz“ vor.

Des Weiteren erhält die Messe Verstärkung durch eine Sonderschau zu nachhaltigen Bau- und Designmaterialien sowie eine Ausstellung von nachhaltigkeitsorientierten Stadtquartieren. Die beiden Organisatoren, die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB und die Messe Stuttgart, zeigen auf der dritten Consense vom 22.-23. Juni 2010 wieder ein attraktives Programm.

Die Consense hat sich als der Branchentreffpunkt zum Nachhaltigen Bauen in Kontinentaleuropa etabliert. Unter dem Motto „Nachhaltigkeit – quo vadis?“ bietet der Kongress Innovationen und zukunftsweisende Impulse für die Bau- und Immobilienwirtschaft. International renommierte Architekten, Ingenieure, Investoren, Projektentwickler und weitere Experten präsentieren Vorzeigeprojekte und diskutieren Erfahrungen.

Ein Highlight auf der Consense 2010: Erstmals erhalten modernisierte Bestandsbauten der Nutzungsart „Büro- und Verwaltungsgebäude“ das begehrte DGNB Vorzertifikat. Damit wird das Zertifizierungssystem der DGNB um eine neue, stark nachgefragte Vari-

ante erweitert.

Perspektiven für Kommunen bietet die Sonderschau der DGNB zu Stadtquartieren. Im Messebereich der Consense zeigen ausgewählte Städte ihre Ansätze zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Für Quartiere wurde in den letzten Monaten eine erste Version dieser DGNB Systemvariante erarbeitet. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Projekte, die an der Entwicklung teilnehmen und vermittelt Informationen zur Ausgestaltung des künftigen Zertifikats.

Nachhaltig zeigt sich die Veranstaltung auch im Hinblick auf den Klimaschutz: Messe und Kongress werden CO₂-neutral durchgeführt. Dafür sorgt – wie schon in den Vorjahren – der Ökobilanzspezialist PE International. Das Unternehmen erfasst den Energieverbrauch der Veranstaltung und unterstützt zum Ausgleich Klimaschutzprojekte.

Kongressbesucher profitieren noch bis 10. Mai 2010 von einer Ermäßigung auf alle Zwei-Tages-Tickets. Die Fachmesse kann übrigens auch unabhängig vom Kongress besucht werden.

Das Programm der Consense steht auf der Internetseite der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen www.dgnb.de bereit.



consense
22.-23. Juni 2010
MESSE STUTTGART

WC-Trennwände direkt vom Marktführer



- Top-Qualität seit 60 Jahren
- Preisgekröntes Design
- Maßgenaue Fertigung inkl. Lieferung und Montage
- Persönliche Beratung vor Ort innerhalb 24 Std.
- Schnell und termingerecht

KEMMLIT- Bauelemente GmbH
Maltschachstraße 37
D-72144 Dusslingen
Tel.: +49 (0) 70 72 / 1 31-0
Fax: +49 (0) 70 72 / 1 31-150
www.kemmlit.de
info@kemmlit.de



Naturverträgliche Restaurierung - Spart Kosten, schont die Gebäudesubstanz, erhält das Kulturerbe

Es gilt heute mehr denn je, denkmalgeschützte Gebäude durch naturverträgliche Restaurierung ästhetisch und werbeständig für Mensch und Umwelt zu erhalten.

"In den vergangenen Jahren wurden leider immer wieder herausragende und wertvolle Steinmetzarbeiten und Natursteinanwendungen mit chemischen Substanzen und synthetischen Anstrichen versehen, die oftmals ästhetisch störend wirken und auf Dauer materialschädigende Wirkungen zeigen können", so Ulrich Klösser von Traco - Deutsche Travertin-Werke.

In einer Studie (2008) über naturverträgliche Sanierung kommt Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein von der Universität Bayreuth zu folgendem Ergebnis: „Wir konnten folglich zeigen, dass unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte eine naturverträgliche Sanierung historischer Gebäude nicht nur wesentlich billiger ist, sondern auch die Gebäude und das Kulturerbe besser erhält.“

Und in einer aktuellen labor-technischen Untersuchung zur Restaurierungsproblematik des Kölner Doms kommt das Fraunhofer Institut zur Schlussfolgerung: Kunstharzanstriche oder analoge Rezepturen, die die Poren vollkommen verschließen, richten mehr Schaden als Nutzen an. Zahlreiche Sachverständige



(TRACO GmbH)

bestätigen schon lange die Erfahrung, dass bei einem plattierten oder bei einem massiven Einsatz von Naturstein eine rein chemische Sanierung nicht die Alternative zur handwerklichen Sanierung sein kann.

Aufgrund der wachsenden Umwelteinflüsse wird es immer schwerer, das Langzeitverhalten von chemischen Ersatzprodukten vorauszusagen. So bewegt

man sich schnell in einer Grauzone mit oft fatalen Folgen für die Bausubstanz. Bei Überprüfung von Ausbesserungsarbeiten sowohl von plattierten als auch von massiven Natursteinanwendungen lassen sich mit steigender Tendenz durch Ersatzmaterialien verursachte Schäden feststellen.

Durch naturverträgliche, steinmetzmäßige Restaurierung von

Burgen, Schlössern und denkmalgeschützten Gebäuden werden die Materialeigenschaften der benutzten Natursteine besser erhalten als durch jede chemische Behandlung.

Fazit:

Chemische Mittel nur dort einsetzen, wo unbedingt notwendig, ansonsten ist die naturverträgliche Restaurierung mit echten Steinen immer im Vorteil.

KENNWORT: TRACO

Facility Management: Externes Wissen für Kommunen

Die angespannte Haushaltslage zwingt fast ausnahmslos alle Kommunen zu Sparmaßnahmen. Einer der wenigen Bereiche, in denen sich Kosten reduzieren lassen, ist der Unterhalt der kommunalen Immobilien.

Beispielsweise durch Vermeidung ineffizienter Investitionen in die Bausubstanz oder durch den Einsatz innovativer Technologien, um den Energieverbrauch zu senken. Allerdings lassen sich Sparmaßnahmen nur wirklich mit einem zentralen Facility Management (FM) erzielen, das möglichst alle Aspekte der Gebäudewirtschaftung berücksichtigt. Bei der Konzeption und Umsetzung kann die Unterstützung durch externe FM-Experten dabei durchaus hilfreich sein.

In den meisten Kommunen sind mehrere Ämter für die Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften zuständig. Der Mangel eines fehlenden zentralen Facility Managements (FM) führt zu einer unzureichenden Erfassung, Bewertung und Bewirtschaftung des vorhandenen Bestands.

„Das ist nicht optimal“, sagt Ute Pflaum, Leiterin Liegenschaftswesen und kaufmännische Gebäudewirtschaft der Stadt Coburg. „Wir haben festgestellt, dass wir mit unseren Gebäuden nicht unbedingt immer wirtschaftlich umgehen“, ergänzt Pflaum. Deshalb hat die Diplom-Verwaltungswirtin mit Erfolg das berufsbegleitende Masterstudium Facility Management an der Nürnberger Georg-Simon-Ohm-Hochschule abgeschlossen. Als FM-Expertin ist sie jetzt neben der Vermietung und Verpachtung für die Bewirtschaftung von rund

150 öffentlich und privat genutzten Immobilien zuständig.

Bei der Einführung von ersten FM-Projekten wurde sie unterstützt von externen FM-Beratern, „weil es einfach schwierig ist, das alleine umzusetzen“. Aufgrund ihrer FM-Ausbildung weiß Ute Pflaum, wovon sie spricht. So sei man stark ins Tagesgeschäft eingebunden, gleichzeitig sei es bei der Gebäudewirtschaftung aber immens wichtig, „dass entsprechende Maßnahmen zeitgerecht in die Hand genommen und auch zeitnah umgesetzt werden“. Für die Mitarbeit eines externen FM-Experten spreche weiterhin, dass Empfehlungen eines Außenstehenden hinsichtlich notwendiger FM-Maßnahmen oftmals mehr Akzeptanz finden als bei der eigenen Verwaltung.

Der Einsatz eines freiberuflichen FM-Mitarbeiters hängt aber stark von der Größe der Kommune ab, wie Ute Baranowski weiß. Die Diplom-Verwaltungswirtin leitet bei der Stadt München ein Projekt zur FM-Optimierung und hat wie Ute Pflaum den Masterstudiengang Facility Management in Nürnberg absolviert. „Ein Einzelner hat eher nicht die Leistungsfähigkeit und das in allen Facetten des FM benötigte Spezialistenwissen, um eine Kommune in der Größe von München oder Nürnberg zu beraten“, sagt die Expertin.

Dennoch: Ein freiberuflicher FM-Experte kann Kommunen dabei unterstützen, den Immobilienbestand zu erheben, Konzepte zu erarbeiten und deren Umsetzung mit entsprechendem Zeitplan und kompletter Dokumentation zu begleiten. Außerdem ist eine regelmäßige Kontrolle darüber notwendig, ob die anfäng-

lich gesetzten Ziele auch planmäßig umgesetzt werden.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, sollte ein freiberuflicher FM-Mitarbeiter laut Expertin Pflaum die Arbeitsweise von Kommunen kennen. Zudem müsse er ein breitgefächertes FM-Wissen bzgl. des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Gebäudemanagements mitbringen.

All dies sei in dem von der Verbund IQ organisierten Masterstudiengang Facility Management in Nürnberg vermittelt worden, sagt Ute Pflaum rückblickend. Wichtig sei auch die Projektarbeit im Rahmen des Studiums gewesen, weil „man gelernt hat, Konzepte in die Praxis umzusetzen und zu begleiten“. Sehr hilfreich für ihre jetzige Aufgabe bei der Stadt Coburg sei es gewesen, dass im Rahmen des Masterstudiums das Kostenbewusstsein im kaufmännischen wie auch im technischen Bereich eine tragende Rolle gespielt habe. „Wir haben gelernt, bereits in der Planungsphase auf die Folgekosten zu schauen.“



DIE ZUKUNFT IM BLICK

DENEX®

Kongressmesse für Dezentrale Energiesysteme & Energieeffizientes Bauen und Sanieren

Fachtagung:

» Energetische Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden

08. – 09.07.2010
Rhein-Main-Hallen
Wiesbaden

www.denex.info



Energetische Gebäudesanierung im Denkmalschutz

Zum zweiten Mal widmet sich die Kongressmesse DENEX®, die am 08. + 09. Juli in Wiesbaden stattfinden wird, der Fragestellung, wie die Energieversorgung großer Gebäude wie Krankenhäuser, Hotels, Bürogebäude sowie größerer Siedlungsstrukturen und Kommunen auch mit großen Anteilen an älterem Baubestand nachhaltig und effizient gestaltet werden kann.

Am 08. Juli findet die Fachtagung „Energetische Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden“ statt, die sich mit dem Thema Energiesparmaßnahmen von Baudenkmalen beschäftigt. Die Tagung richtet sich an öffentliche und private Träger von denkmalgeschützten Gebäuden sowie Denkmalschutzbehörden und -vereinigungen, aber auch an Architekten, Ingenieure und Hersteller von Baumaterialien.

Das deutsche Baurecht schreibt mit der Energieeinsparverordnung (EnEV) bautechnische Standardanforderungen zum energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden vor. Denkmalgeschützten Gebäuden räumt die Verordnung allerdings eine Sonderstellung ein, da die Vorgaben des Denkmalschutzes

in vielen Fällen den erforderlichen Sanierungsmaßnahmen widersprechen.

Angesichts steigender Heizkosten liegt eine Verbesserung der Energiebilanz bei Altbauten allerdings ebenso im Interesse der Denkmalschützer wie die Wahrung des ursprünglichen Charakters der Baudenkmale. Energieeffizienz und Denkmalschutz schließen sich daher nicht gegenseitig aus, sondern tragen gleichermaßen zum langfristigen Erhalt bei.

Die Fachtagung „Energetische Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden“, die am 08. Juli auf der Kongressmesse DENEX® in Wiesbaden stattfindet, erörtert, welche Maßnahmen mit den gesetzlichen Vorgaben für eine behutsame energetische Sanierung vereinbar sind und welche Techniken und Baustoffe sich hierfür eignen. Praxisbeispiele bieten Einblicke in Potentiale, Kostenstrukturen und erreichte Effizienzwerte, zeigen aber auch Problematiken auf.

So geht Ulrich Zink vom Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e.V. BAKA auf das Thema Grenzwerte bei der energetischen Gebäudemodernisierung im Denkmal ein und wirft einen Blick auf die Zukunft des energieeffi-

DENEX®

Kongressmesse für Dezentrale Energiesysteme & Energieeffizientes Bauen und Sanieren

zienten Denkmalschutzes. Dr. Holger Rescher von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz referiert in Anlehnung an das Plusenergiehaus, das mehr Energie produziert, als es im Jahresmittel verbraucht, über Sinn und Unsinn einer Übertragung dieses Prinzips auf Baudenkmale.

Auch Beispiele aus der Praxis werden während der Fachtagung vorgestellt, so präsentiert Johann Gerdenitsch, Solarbeauftragter der Stadt Fürth, die kontroverse Debatte über die Errichtung von Solarsystemen auf denkmalgeschützten Gebäuden. Fürth zählt nicht nur zu den am besten erhaltenen historischen Städten Deutschlands, es pflegt auch sein Image als Solarstadt und bemüht sich, trotz Widerstand des Landesdenkmalamtes, seine beiden Stärken miteinander zu vereinen.

WWW.DENEX.INFO

Kommunaler Klimaschutz: Strategien und Herausforderungen



Klimaschutz ist eine große Herausforderung für die Kommunen. Daher sind Strategien, gute Ideen und Lösungsansätze gefragt, die zum Klimaschutz vor Ort einen wesentlichen Beitrag leisten. Zahlreiche realisierte Maßnahmen und Projekte haben in vielen Städten und Gemeinden bereits zu Erfolgen geführt.

Ihre programmatische Ausrichtung, die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten können jedoch von Fall zu Fall variieren.

Im Rahmen der Veranstaltung werden Strategien und Konzepte, ihre Erfolge ebenso wie Hemmnisse, Rahmenbedingungen und

Perspektiven vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen dargestellt und diskutiert. Folgende Fragen werden im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen:

- Welche Strategien und Ansätze zur Initiierung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Klimaschutzaktivitäten werden bereits verfolgt und können zur Nachahmung empfohlen werden?

- Neben den eigenen Aktivitäten der Kommunen, sei es bei der Umsetzung von Maßnahmen in kommunalen Liegenschaften, im Energiemanagement oder bei der Öffentlichkeitsarbeit, wird der interkommunalen Kooperation, der Mitwirkung von Bürgerin-

nen und Bürgern, Initiativen, kommunalen Unternehmen, Privatwirtschaft und Vereinen eine bedeutende Rolle für die Realisierung von Klimaschutz-Projekten beigemessen. Welche Potenziale für eine konstruktive Zusammenarbeit können genutzt werden und sind erfolgversprechend?

- Welche aktuellen Erkenntnisse und Rahmenbedingungen (Programme, gesetzliche Regelungen, Technologien etc.) tragen zur Förderung des Klimaschutzes bei? Werden dadurch neue Anforderungen an die Kommunen gestellt?

Leitung: Dipl.-Ing. Cornelia Rösler, Axel Welge (DST)

WWW.DIFU.DE/SITES/DIFU.DE/FILES/ARCHIV/VERANSTALTUNGEN/10_KOMMUNALER_KLIMASCHUTZ.PROGRAMM.PDF

Seminarreihe „Kommunale Immobilien“

Da die Reinigungsqualität im Gegensatz zu den Kosten der Reinigung nicht ohne weiteres messbar ist, hat sich eine Arbeitsgruppe der KGSt im Jahre 2003 mit der Qualitätsmessung in der kommunalen Gebäudereinigung befasst.

Sie kam zu folgender Erkenntnis: „Ergebnisorientierung statt Tätigkeitsorientierung ist der richtige Weg in der Gebäudereinigung!“ Vor diesem Hintergrund hat der KGSt-Bericht die Empfehlung ausgesprochen, „die Qualitätsmessung als wesentlichen Baustein in die Steuerung der Gebäudereinigung zu integrieren“ – und zwar bei der Fremd- wie auch bei der Eigenreinigung.

In der Praxis der kommunalen Reinigung hat die ergebnisorientierte Reinigung noch keine breite Resonanz gefunden. Um Einsparungen zu erzielen, wurde die Eigenreinigung in vielen Kommunen zu Gunsten der Fremdreinigung zurückgefahren. Außerdem wurden die Reinigungsintervalle verlängert und die Leistungswerte erhöht. Nicht selten sind damit aber auch Verschlechterungen in der Reinigungsqualität verbunden.

Daher werden in diesem Seminar einerseits die Umsetzungsmöglichkeiten der ergebnisorientierten Reinigung und andererseits die Erfahrungen aus der Praxis beleuchtet. Zunächst einmal geht es um die Frage, inwieweit die Qualität der Reinigung überhaupt messbar gemacht werden kann. Es müssen konkrete Kriterien zur Messung von Qualität definiert werden.

Zur Bedeutung von Qualitätsmesssystemen in der Reinigungsbranche heißt es im KGSt-Bericht: „Bisher eher durch subjektives Urteil der Verantwortlichen geprägte Einschätzung von Sauberkeit wird durch den systematischen Aufbau eines QM-Systems methodisch untermauert.“

Die Entwicklung und Funktionsweise von Qualitätsmesssystemen (QM-System) wird am Beispiel der Stadt Köln vertieft. In diesem Zusammenhang werden die mehrjährigen Erfahrungen der Stadt Köln mit der ergebnisorientierten Reinigung vorgestellt. Abschließend werden die Besonderheiten der ergebnisorientierten Reinigung im Rahmen von Ausschreibung und Vergabe behandelt.

Zielgruppe: Dieses Seminar richtet sich an alle Akteure, die mit der Organisation und Optimierung der Reinigungsdienste im kommunalen Gebäudemanagement und in den anderen gebäudewirtschaftlichen Funktionsbereichen der Kommunen, Kreise und anderen (halb-) öffentlichen Körperschaften befasst sind.

Der vhw möchte mit dem oben genannten Seminar am 7. Juni 2010 in Hannover einen Überblick über den Ansatz der ergebnisorientierten Reinigung und die bisherigen Erfahrungen in der Anwendungspraxis geben.

Ihr Referent:

Bruno Botz - Leiter des Servicebetriebes Reinigung/ Zentrale Dienste, Stadtverwaltung Köln

Der Servicebetrieb der Stadt Köln verfügt über ein umfangreiches Expertenwissen zum Thema Reinigung und hat die Erfahrungen einer 3-jährigen Projektphase zur ergebnisorientierten Reinigung auf einer CD veröffentlicht. Inzwischen wird die ergebnisorientierte Reinigung in 21 Schulgebäuden und 4 Bürogebäuden angewandt.

Im Vorfeld des KGSt-Berichtes 9/2003 zur „Qualitätsmessung in der kommunalen Gebäudereinigung“ hat sich die Stadt Köln mit drei Objekten an der Erprobung des QM-Systems des Bundesinnungsverbandes für eine ergebnisorientierte Reinigung bei der Fremdreinigung beteiligt.

Auf der Internetseite der Stadt Köln www.stadt-koeln.de/1/verwaltung/vergaben sind ferner die Vergabebedingungen der Stadt Köln, die Vertrags- und Bewerbungsbedingungen, Info-Veranstaltungen zum Vergaberecht sowie die nationalen und europäischen Ausschreibungen zur Information einsehbar.

Seminarleitung und Moderation:

Theresia Hallmann, vhw-Bundesgeschäftsstelle, Berlin / Der Preis für das Seminar beträgt 280 € für vhw-Mitglieder; 340 € für Nichtmitglieder.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Programm: http://www.vhw.de/seminare/seminardetail/seminar/NS100924-Kommunale_Immobilien_Ergebnisorientierte_Reinigung_in_der_kommunalenAnwendungspraxis

AS-MOTOR: Innovation und Technik feiern goldene Hochzeit

Dass sich Tradition und Innovation keineswegs ausschließen, stellt das schwäbische Unternehmen AS-MOTOR unter Beweis. Auch im 51. Jahr ihres Bestehens setzen die Mäherspezialisten für die Bereiche Hochgras, Gestrüpp und Hanglagen mit den Weiterentwicklungen ihrer Geräte entscheidende Akzente und bieten für sämtliche Anforderungen von anspruchsvollen Privatanwendern und Profis die passenden Geräte.

Um auch zukünftig den Ansprüchen des Marktes zu genügen und Spielraum für seinen Wachstumskurs zu haben, hat das Unternehmen zu Beginn des Jahres seinen Firmensitz von Oberrot nach Bühlertann verlagert. Größere und modernere Fertigungsanlagen sollen der Produktivität zugute kommen. Die ganzheitliche Optimierung der Logistik hinsichtlich Lagerung, Kommissionierung und Bereitstellung bietet weiteres Effizienzpotential. Großzügige Testhänge direkt am Firmengelände zur Erprobung der Mäher waren außerdem ein Anreiz für den Umzug. Neben dem neuen Firmensitz stellt AS-MOTOR im Rahmen einer Pressekonferenz nun auch die neuesten Geräte für die Saison 2010 vor.

Allmäher AS 21/4T K

Mit seinen drei Rädern ist der Allmäher der Klassiker von AS-MOTOR. Dank seiner Form kann er die engsten Winkel zum Mähen und Mulchen erreichen. Außerdem überzeugt er überall dort, wo hohes Gras zu schneiden und Hangtauglichkeit gefragt ist. Gerade wer große Flächen oder unebenes Gelände zu bearbeiten hat weiß, wie wertvoll ein Mäher ist, der auch auf schwierigstem Terrain perfekt, schnell und sicher seine Aufgaben erfüllt. Dank des kraftvollen Hinterradantriebs ist noch nicht einmal ein großer Kraftaufwand nötig. Der AS 21/4T K, die neueste Va-



Von rechts nach links: Geschäftsführer Ulrich Lange und Leiter Vertrieb/Marketing Christian Dyckerhoff bei der Firmenpräsentation. (Fotos: Rolf Soll)

riante des klassischen Einstiegsmodells, kommt mit einem leistungsfähigen Kawasaki-Viertaktmotor für zügiges Mähen daher.

Allrad-Aufsitz-Allmäher AS 9404 Sherpa Eine besondere Neuentwicklung gibt es außerdem bei den Aufsitz-Allmähern. Der allradgetriebene AS 9404 Sherpa ist ein leichtes Kraftpaket, das überall einsetzbar ist: Hohes Gras, Unkraut, Gestrüpp, Unterholz – dies alles ist für ihn mit seinen 90 Zentimetern Schnittbreite kein Hindernis. Durch den permanenten Hydrostat-Allradantrieb mit Differenzialsperre ist er extrem sicher und geländegängig. Gerade bei der Querfahrt an Steilhängen sorgt die zusätzliche Traktion der Vorderräder für eine verbesserte Spurtreue und das hervorragende Bremsvermögen bergab bietet dem Nutzer zusätzlichen Schutz.

Die effiziente Kühlung des Allrad-Getriebes und das geringe Gewicht des Mähers garantieren die maximale Leistung auch bei professionellem Dauerbetrieb. Das Besondere: Der Überrollbügel zusammen mit dem niedrigen Gerätegewicht und der tiefe Schwerpunkt garantieren höchste Sicherheit

bei extremer Steilhangfahrt. Zum Unterfahren von tief hängenden Ästen lässt sich der Überrollbügel problemlos wegklappen. Dank des 15-Liter-Tanks hat der Aufsitzmäher auch eine komfortable Reichweite und ermöglicht eine kontinuierliche Arbeit ohne aufwändige Tankpausen. Ergonomie wird beim AS 9404 Sherpa groß geschrieben. Die neugestaltete Sitzschale mit ausgeprägten Seitenwangen und innovativer Federeinheit ermöglicht eine optimale Anpassung über einen weiten Verstellbereich. In Verbindung mit dem handlichen Lenkrad und den gut durchdacht angeordneten Bedienelementen hat der Nutzer das Gerät jederzeit fest im Griff.

AS-MOTOR Schlegelmäher

Ebenfalls neu im AS-MOTOR-Produktportfolio sind die Schlegelmäher. Der AS 570 SM mit einer Schnittbreite von 57 Zentimetern weicht mit seinen 32 beweglich gelagerten Schlegelmessern Steinen und Hindernissen aus und zerkleinert das Schnittgut mehrfach. Aufgewirbelte Fremdkörper werden von dem drei Millimeter dicken Stahlgehäuse sicher aufgefangen. Bei besonders großen Flächen

bietet der Schlegelmäher AS 700 SM mit einer Schnittbreite von 70 Zentimetern und neun statt 7,5 PS noch mehr Flächenleistung. Ihre hohe Manövrierfähigkeit verdanken die Schlegelmäher ihrer kompakten Bauweise in Verbindung mit einer optimalen Gewichtsverteilung, sowie den leicht bedienbaren Lenkkupplungen für schnelle Richtungsänderungen in allen Situationen.

AS-MOTOR Kreiselmäher

Für diejenigen, die das gemähte Gras unzerkleinert weiterverwenden möchten, beispielsweise für die Futtermittelherstellung, sind die Kreiselmäher AS 560 KM und AS 620 KM genau das Richtige. Mit Schnittbreiten von 56 und 62 Zentimetern mähen sie und räumen auch gleichzeitig auf. Das Gras wird dank des Auslegers in einem Schwad seitlich abgelegt und muss anschließend nur noch reihenweise aufgeladen werden. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Methoden zur Grünfütterherstellung, wie beispielsweise dem Mähen mit dem Balkenmäher, bietet der Kreiselmäher weniger Vibrationen sowie robuste, wartungsfreundliche Technik. Die vier an der unverwüstlichen Mähscheibe angebrachten Wende-Messerklingen sind beweglich gelagert, so dass kleineren Hindernissen mit einer Ausweichbewegung begegnet wird, die den Kreiselmäher vor Beschädigungen schützt.



KENNWORT: GRÜNFLÄCHENPFLEGE

3. FBB-Symposium Fassadenbegrünung 2010 am 17.06.2010 in Berlin

Zum dritten Mal veranstalten die FBB Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. das Symposium zur Fassadenbegrünung – dieses Mal findet es am 17.06.2010 in Berlin statt.

Mitveranstalter sind auch die Verbände FLL Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. und FVHF Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V.

Die Ganztagesveranstaltung richtet sich in erster Linie an Planer, Bauträger, Generalunternehmer und Gemeindevertreter mit der Zielsetzung, Basis- und Fachwissen zur Fassadenbegrünung zu vermitteln.

Die hochkarätige Besetzung der Referenten verspricht interessante und praxisnahe Vorträge. Themen sind die positiven Wirkungen

von Fassadenbegrünungen, einschließlich aktueller Untersuchungen zur Feinstaubbindung und CO₂-Reduktion durch Fassadenbegrünung, Flächenpotential Fassaden in Berlin und Objektberichte zu erfolgreichen Umsetzungen von verschiedenen Fassadenbegrünungsprojekten.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auch das aktuelle Thema „fassadengebundene Wandbegrünungssysteme“ à la Patrick Blanc sein. Produkt- und Verfahrensvorstellung von Firmen rund um die Fassadenbegrünung in Form von Kurzbeiträgen und Präsentationen runden die Veranstaltung ab. Die Veranstaltungsg Gebühr beträgt 99 Euro. Darin enthalten sind nicht nur das Seminar und Verpflegung, son-

Fassadenbegrünung als Bestandteil einer modernen Architektur (Foto: FBB)



dern auch das im Kuberski-Verlag im September erscheinende Jahrbuch Bauwerksbegrünung 2010, in dem die Vorträge des FBB-Gründach- und Fassadenbegrünungssymposiums enthalten sind.

Das Tagungsprogramm und Anmelde-möglichkeiten sind zu finden unter ...www.fbb.de

Kommunale Fachtagung von Land & Bau Kommunalgeräte

Land & Bau



Von rechts nach links: Regionalleiter Gerhard Kortenbruck (DAIMLER AG) erklärt zusammen mit Herrn Sönke Wiegel (Land & Bau) das richtige Beladen von Kommunalfahrzeugen. (Fotos: Claudia-Regine Soll)

Am 29.04.10 veranstaltete die Unimog-Generalvertretung Land & Bau Kommunalgeräte GmbH in Rendsburg auf dem DEULA-Gelände eine Kommunale Fachtagung. Die Themenschwerpunkte waren zum einen das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz und zum anderen wurde das richtige Beladen von Kommunalfahrzeugen praktisch dargestellt und hinterher erläutert.

Zuerst begrüßte der Geschäftsführer Manfred Donicht von der DEULA Schleswig Holstein GmbH (Bildungszentrum) ca. 60 angehenden Zuhörern aus Kommune, Verwaltung und Dienstleistungsbetrieben. Die DEULA Schleswig Holstein bildet über 130 verschiedene Berufe in Ihrem Bildungszentrum im Bereich Landtechnik aus und ist die größte Fahrschule im Norden. Danach erklärte

Herr Dieter Mumm (Dozent) die Änderungen im Buskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKr-FOG), welches zum Jahr 2016 in Kraft tritt. In Frankreich sogar schon bis zum Jahr 2011. Alle gewerbsmäßigen Kraftfahrer/innen haben zukünftig eine Grundqualifikation und bei Berufsausübung eine Weiterbildung nachzuweisen. Künftig müssen Berufskraftfahrer alle 5 Jahre eine 35-stündige Weiterbildung nachweisen und in den Führerschein eintragen lassen. Die Weiterbildung kann hierbei in mehrere Tagesseminare aufgeteilt werden. Das neue Gesetz dient zu mehr wirtschaftlicher Fahrweise und zur Sicherheit.

Die Weiterbildung beinhaltet 35 Stunden, wenn ein Führerschein der Klasse C/CE (Klasse C = schwerere LKW = Kraftwagen über 3,5 t zG auch mit Anhänger bis 750 kg zG | Klasse CE = schwerere Lastzüge = Kraftwagen über 3,5 t zG und Anhänger über 750 kg

zG) vorliegt, ansonsten 140 Stunden. Die Kosten betragen ca. 75,- EUR pro Tag.

Ausgeschlossen sind alle Kraftfahrzeuge bis 45 km/h sowie die Bundeswehr, Zoll, Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz und alles Private. Ob auch Straßenmeistereien ausgeschlossen werden, wird sich in der Zukunft zeigen.

Im Anschluss wurde das richtige Beladen von Kommunalfahrzeugen von Herrn Gerhard Kortenbruck anhand eines UNIMOG U 20 mit Gmeiner Winterdienstkombination und eines Schleppers mit Schneeschild und eines Dreipunktfeuchtsalzstreuers erklärt. Zuerst wurden beide Trägerfahrzeuge jeweils mit Schneeschild und leerem Streuer gewogen. In der örtlichen Straßenmeisterei wurden die Salz- und Solebehälter beider Fahrzeuge mit dem von den Herstellern vorge-



geben Volumen gefüllt. Der Unimog fasste dabei 1,4 m³ Salz und 600 l Sole und der Schlepper- Anbaustreuer 1,5m³ Salz und 430 l Sole. Nun wurden auf den Radlastwagen der DEULA Rendsburg die Achslasten und Gesamtgewichte der beiden beladenen Winterdienstkombinationen gewogen. Die Teilnehmer konnten sich davon überzeugen dass beim Unimog weder die zulässigen Achslasten von je 5t noch das zulässige Gesamtgewicht von 9,3t überschritten wurde. Beim Schlepper wurden 1,9 t auf der Vorderachse und 7,3t an der Hinterachse gewogen, auch in Ordnung.

Durch einen abgelassenen Schneepflug wurde der Schneeräumeinsatz simuliert. Restachslasten auf der Vorderachse des U20 von 4t und 900kg auf der VA des Schleppers wurden unter den Augen der kritischen Teilnehmer ermittelt. Die anschließende Diskussion ergab dass man mit solch geringen Belastungen auf der Vorderachse des Schleppers keinen sicheren Schneeräumeinsatz fahren kann. Die dazu notwendige zusätzliche Ballastierung der Vorderachse scheidet aber aus da dann das zul. Gesamtgewicht des Trägerfahrzeuges erheblich überschritten wird. Hier muss dann 2x gefahren werden: -erst Räumen danach Streuen.

Anhand dieser praktischen Demonstration wurden dann theoretisch die Beladefälle an kommunalen Geräteträgern durchgespielt. Wichtig dabei ist es nicht nur das zulässige Gesamtgewicht zu betrachten sondern auch die Einzelachslasten besonders wenn Geräte im Frontbereich oder hinter der Hinterachse montiert werden.

Mit gezielter Gegenballstierung kann man häufig das Fahrzeug in einen ausgewogenen Zustand bringen. Wichtig ist, dass man sich immer bei Lastfällen fragt, wo der Schwerpunkt eines An- oder Aufbaugerätes ist. z. B. kann bei einer hohen Ladung wie sie ein herkömmlicher Silostreuer auf einen Unimog oder LKW darstellt das Fahrzeug eher in der Kurvenfahrt zum Wanken bringen als ein Flachsiloströuer mit seinem extrem niedrigen Schwerpunkt. Flachsiloströuer sind damit ein wichtiger Beitrag für die Sicherheit des Fahrers und anderer Verkehrsteilnehmer.

Um Gewichtsprobleme aus dem Weg zu gehen, kann man z.B beim Unimog den Streuer auf die Kugelpunkte setzen, dass spart das Gewicht der Pritsche ein, oder man verwendet Wechselsysteme z.B. ein Kran- Wechselsystem. Im Winter wird der Kran abgebaut und die gesamte Nutzlast des kompakten Geräte-

träges steht für die Salzladung zur Verfügung.

Um vor der Fahrzeuganschaffung alle Beladungsfälle mit neuen oder vorhandenen Geräten zu ermitteln wurde für den Unimog ein Lastwerterechner entwickelt. Schon in der Angebotsphase kann das Gewicht des neuen Unimog auf ca. 50kg genau ermittelt werden ohne das das Fahrzeug gebaut wurde. Mit den Gerätegewichten und ihrer Schwerpunktlage, kann, so Herr Kortenbruck z.B. für eine Winterdienstkombination die richtige Streuergröße schon im Vorfeld festgelegt werden.

Mercedes-Benz ist derzeit der einzige Anbieter der diesen Service über seine Unimog-Generalvertreter den Kunden und Interessenten anbietet.

Trotz aller Maßnahmen und Unterstützungen, die man im Vorfeld nutzt um Überladungen zu vermeiden bleibt die Verantwortung für richtiges Beladen beim Halter bzw. Fahrer. Aber es ist ein gutes Gefühl wenn man alles getan hat, um seiner Verantwortung gerecht zu werden. Diese Kommunale Fachtagung auf dem Gelände der DEULA Rendsburg ist sicher ein wertvoller Beitrag dazu gewesen.

KENNWORT: UNIMOG

X BEILAGENHINWEIS - "AS-Motor"

GRÜNFLÄCHENPFLEGE

Der gesamten Auflage ist die Beilage „AS-Motor“ beigelegt. Weitere Informationen vermittelt Ihnen die Beilage in dieser Ausgabe.

Zusätzliche Infos erhalten Sie auch über das folgende Kennwort...



GRÜNFLÄCHENPFLEGE

Urban Management: WOWEX 2010 setzt auf Vernetzung



Erfolgreiche Fachmesse für die Wohnungswirtschaft widmet Fragen der Stadtplanung Sonderschau – WOWEX als business facilitator für Stadtentwicklungsprojekte: Vernetzung von öffentlichen und privaten Investoren.

Die WOWEX, Fachmesse und Kongress für die Wohnungswirtschaft, (vom 10. bis 12. Juni 2010) erweitert ihr Programm. Im zweiten Jahr ihres Bestehens widmet sie dem Themenbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung eine Sonderschau und empfiehlt sich so einmal mehr als Pflichttermin für die deutsche Wohnungswirtschaft.

"Wir wollen Stadtplanungsbüros, Entwickler und Investoren zusammenbringen, ihnen ein Forum geben, auf dem sie gemeinsam Projekte entwickeln können", erklärt Koelnmesse-Bereichsleiterin Sabine Loos den Ansatz der WOWEX, aktiv als Geschäftsvermittler tätig zu werden.



(Fotos: WOWEX)

Es ist nicht zuletzt der demografische Wandel, der Kommunen und die Immobilienwirtschaft gleichermaßen vor eine große Herausforderung stellt. Vor allem die wachsen-

den Regionen brauchen finanzierbare und zukunftssichere Lösungen, wie sie der steigenden Flächennachfrage und den sich differenzierenden Wohnstilen gerecht werden können. "Stadtentwicklung gehört mit zu den Kernthemen des kommenden Jahrzehnts" weiß Loos. Die WOWEX reagiert auf diese Herausforderung und bietet den Beteiligten – Kommunen, Investoren und Projektentwicklern – eine Plattform, auf der sie gemeinsam Lösungen diskutieren können. "Die WOWEX ist mehr als eine reine Produktschau. Sie ist auch ein 'business facilitator' für städtebauliche Sanierung

und Entwicklung von Wohnbauprojekten", ist sich Loos sicher.

Deutschlands Wohnungsmarkt steht vor gravierenden Veränderungen. Experten schätzen den Bedarf an neuen Wohnungen allein in den kommenden 15 Jahren auf insgesamt 2,9 Millionen. Vor allem bezahlbarer, familien- und altengerechter Wohnraum ist gefragt. Zugleich stehen die Kommunen vor dem Problem knapper Kassen, und auch die öffentlichen Fördermaßnahmen von Wohnbauprojekten werden, so sind sich Experten sicher, in Zukunft noch weiter abgebaut. Sprich: Kommunen sind zunehmend auf Kooperationen mit der privaten Wohnungswirtschaft angewiesen, nicht nur um auf Wohnnachfrage zu reagieren, sondern auch, um sie aktiv zu gestalten. Und es sind Ideen gefragt, nicht zuletzt, um die Verödung der Innenstädte zu vermeiden. Auf der WOWEX werden solche Ideen - Stadtentwicklungsprojekte – nun vorgestellt und, so die Intention der Macher, mit den geeigneten Geschäftspartnern verbunden. "Wir sprechen Kommunen und Gemeinden ebenso an wie Stadtentwicklungsunternehmen, Investoren und Wohnbaugesellschaften", erläutert Loos das Konzept der Vernetzung.



BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Das Beschaffungs-Verzeichnis ist ein kostenpflichtiger Bezugsquellennachweis, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ergänzungen werden kontinuierlich vorgenommen. Nach Stichwörtern sortiert.

Ob s/w, 2c, 3c oder 4c - der Preis ist derselbe! Zusätzlich tragen wir Ihre Adresse kostenlos ins Internet unter <http://www.soll-bula.de> ein.

Fahrradständer



Webseiten / Typo3



Kasulke-ProjektConsulting

Kahden 17 c
22393 Hamburg
Telefon: 040/50019865
Telefax: 040/51328137
E-Mail: karsten.soll@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Handbuch

DIE GRÜNE STADT

zum Bezugspreis

EUR 13,20 + EUR 1,50 Versandkosten

Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: 040/606882-0
Fax: 040/606882-88
E-Mail: info@soll.de



IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

■ green ■ public ■ build
Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 /606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40 /606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

mit
Kennwort-
system

Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihre Produkt bzw. Dienstleistung ermitteln.



Der CO₂-neutrale Versand mit der Deutschen Post

Nr. 4 - Juli/Aug. 2010:

Themenvorschau:

- Das Behördenbüro
- Drucken - Kopieren

Sonderteil „Die saubere Stadt“:

- Wildkrautbeseitigung

Sonderteil „Gebäudemanagement“:

- Schulsanierung



Anzeigenschlusstermin:
Druckunterlagenchlussstermin:
Erscheinungstermin:

16.08.2010
19.08.2010
26.08.2010

Herausgeber:

Rolf Soll

Redaktion / Anzeigen:

Claudia-Regine Soll

Online-Beratung:

Karsten Soll

Bildredaktion:

Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:

PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BULA - Fachmagazin für das Beschaffungs-Management im öffentlichen Bereich erscheint 6 Mal jährlich – beträgt der Preis für ein

Jahresabonnement: 22,- EURO
Einzelpreis: 6,- EURO

(inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

Antwortschein

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

Rolf Soll Verlag GmbH • Kahden 17 b • 22393 Hamburg
Pressesendung • DP AG C 19235 E • Entgelt bezahlt

Telefax : 040/606 88 2-88

BULA
Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

BULA Mai/Juni 2010

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 30. September 2010 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

- | | |
|---|---|
| ba <input type="checkbox"/> BANNERWERBUNG | mc <input type="checkbox"/> MEINE SCHULMENZA |
| bb <input type="checkbox"/> BHE-FACHKONGRESS | md <input type="checkbox"/> MEKOSOFT |
| da <input type="checkbox"/> DENEX | me <input type="checkbox"/> MESSE CONSENSE |
| ea <input type="checkbox"/> EINGANGSBEREICH | mf <input type="checkbox"/> MESSE GALABAU 2010 |
| fa <input type="checkbox"/> FEUERLÖSCHER FGRC /RCAL | oa <input type="checkbox"/> OBJEKTSCHUTZ |
| fb <input type="checkbox"/> FÜHRUNGSSÄULE TM 240 | ta <input type="checkbox"/> TRACO |
| ga <input type="checkbox"/> GLORIA SPRÜHGERÄTE | ua <input type="checkbox"/> UNIMOG |
| gb <input type="checkbox"/> GRÜNFLÄCHENPFLEGE | va <input type="checkbox"/> VERWALTUNGSSOFTWARE |
| ia <input type="checkbox"/> IFAT ENTSORGA | wa <input type="checkbox"/> WC-TRENNWÄNDE |
| ma <input type="checkbox"/> MEIKO | wb <input type="checkbox"/> WEBSEITEN |
| mb <input type="checkbox"/> MEIKO-SPÜLMASCHINEN | wc <input type="checkbox"/> WICKELPLÄTZE |

Nachrichten:

Adressänderungen:

Neue Adressen:
